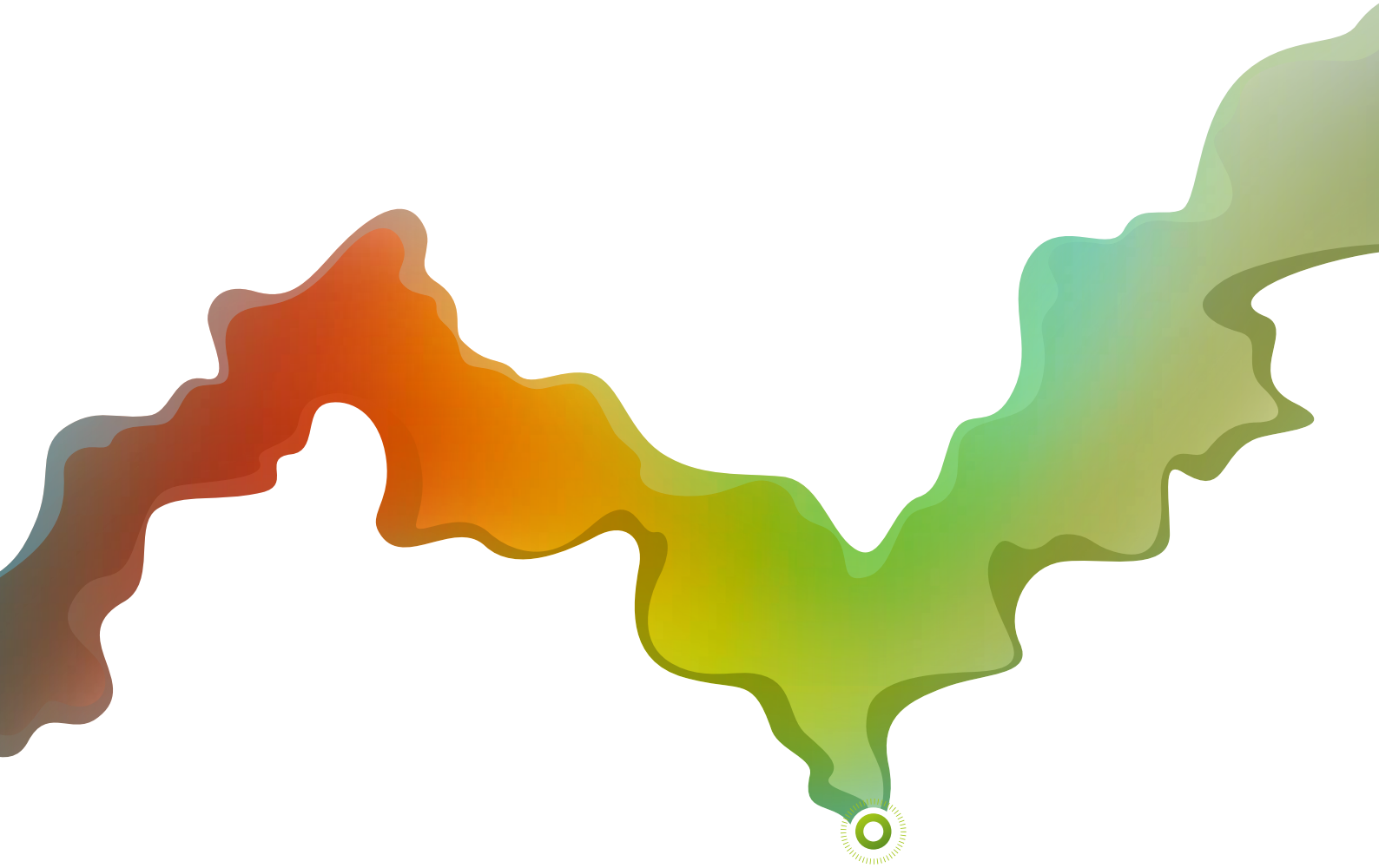
bayerngas



GAS IST BUNT.

Geschäftsbericht
Bayerngas-Konzern
2020

Kennzahlen Bayerngas-Konzern

	2020 Mio. €	Vorjahr Mio. €
Umsatzerlöse	2.371,7	5.632,9
Materialaufwand	2.301,4	5.541,0
Konzern-Jahresergebnis	–83,7	27,9
Konzern-Bilanzergebnis	–45,4	27,9
Bilanzsumme	853,2	1.000,2
Bruttoinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	20,8	43,9
Buchwert Sachanlagevermögen	373,9	379,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	24,6	21,7
Gezeichnetes Kapital	90,7	90,7
Leitungsnetz in km	1.659	1.630
Personalaufwand	23,6	23,9
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	211	214

Inhalt

Kennzahlen Bayerngas-Konzern 5

Inhalt 6

Vorwort 8

Gas ist bunt 10

Organe der Bayerngas GmbH 18

Der Bayerngas-Konzern im Überblick 20

Die Seiten 6 bis 29 und die Grafik auf der Seite 33 sind nicht Bestandteil des geprüften und testierten Konzernlageberichts der Bayerngas GmbH. Die Aussagen im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers beziehen sich somit nicht auf diese Abbildungen bzw. Seiten.

Zusammengefasster Lagebericht für den Bayerngas-Konzern und die Bayerngas GmbH

Geschäftsmodell und Geschäftsverlauf 30

Externe Einflussfaktoren 32

Entwicklung der vollkonsolidierten Konzernunternehmen 37

Ertragslage des Konzerns 40

Vermögens- und Finanzlage 42

Personalbericht 44

Risikobericht 44

Prognose- und Chancenbericht 47

Jahresabschluss des Bayerngas-Konzerns

Konzernbilanz 52

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 54

Konzern-Kapitalflussrechnung 55

Konzern-Eigenkapitalspiegel 56

Konzernanhang 57

Erläuterungen zur Konzernbilanz 62

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 68

Sonstige Angaben 70

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 74

Bericht des Aufsichtsrats 76

Jahresabschluss der Bayerngas GmbH

Bilanz der Bayerngas GmbH 80

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 82

Anhang 84

Erläuterungen zur Bilanz 86

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung 91

Sonstige Angaben 92

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 95

Impressum 100

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

das Geschäftsjahr 2020, das wir mit dem vorliegenden Geschäftsbericht abschließen, war vor allem durch die SARS-CoV-2-Pandemie geprägt. Blicken wir zurück, so dürfen wir zuallererst dankbar sein, dass wir die gesundheitlichen Herausforderungen in allen Unternehmen unseres Konzerns gut bewältigen konnten. Gleichzeitig haben wir unsere energiewirtschaftlichen Leistungen jederzeit anbieten und uneingeschränkt erbringen können. Wie elementar denn auch unsere Aufgaben sind, hat sich in dieser Zeit der Unsicherheit gezeigt.

Unsere Kunden haben unsere Verlässlichkeit, die Sicherheit, die wir geboten haben, und auch unsere Flexibilität honoriert. Voraussetzung dafür war, dass wir dank unseren Mitarbeitenden unsere Organisation zügig anpassen konnten, wodurch selbst energiewirtschaftlich sensible Aufgaben in einem Remote-Prozess sicher abgebildet werden können.

Die Pandemie zeigt sich selbstverständlich im Geschäftsabschluss 2020. Unsere Umsatzerlöse reduzierten sich um 3.261,3 Mio. € gegenüber 2019 infolge des Mengenrückgangs im Handelsgeschäft und des signifikant niedrigeren Marktpreisniveaus deutlich.

Unsere Speichergesellschaft war Ende 2020 mit einem Einbruch der Sommer-Winter-Spreads konfrontiert. Der wichtige stabile Beitrag zur Versorgungssicherheit, den die Untertagespeicher leisten, spiegelt sich nach wie vor nicht im Chancen-Risiko-Verhältnis wider.

Das insgesamt zu niedrige Energiepreisniveau im Jahr 2020 und die nicht zuletzt auch pandemiebedingt deutliche Überversorgung des gesamten Gasmarktes führten im nicht operativen Teil unseres Geschäftes zu außergewöhnlichen Sonderbelastungen. Daher musste in der Bilanz der buchhalterische Wert unserer E&P-Beteiligung niedriger angesetzt werden.

Erdgas wird zunächst die verlässliche Energie für die Industrie und im Wärmemarkt bleiben. Aber die Farben von Gasen werden bunter: Sie reichen von Grün bis Türkis. Und so vielfältig ihre Farben sind, so sind es eben auch die Erzeugungstechnologien. Was wir darunter verstehen, zeigen wir Ihnen auf den ersten Seiten des vorliegenden Geschäftsberichts.

Wasserstoff wird eine Säule der zukünftigen sicheren Energieversorgung sein. Wir bereiten uns vor. Gemeinsam mit Partnern haben wir bereits konkrete Ideen in die energiepolitische Diskussion eingespeist und sind darüber hinaus an der Evaluierung von Projekten, die auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind.

2021 steht erneut im Zeichen der Pandemie und das Geschäftsjahr wird sicherlich wieder herausfordernd. Dennoch sind wir optimistisch, dass die deutsche und europäische Gesellschaft und Wirtschaft nach einer erfolgreichen Impfphase neue Kräfte entwickeln wird.

Auch wir stehen bereit, unsere Partner und Kunden kraftvoll zu unterstützen. Dazu bringen wir unser hohes Maß an Flexibilität mit.

Mit freundlichen Grüßen

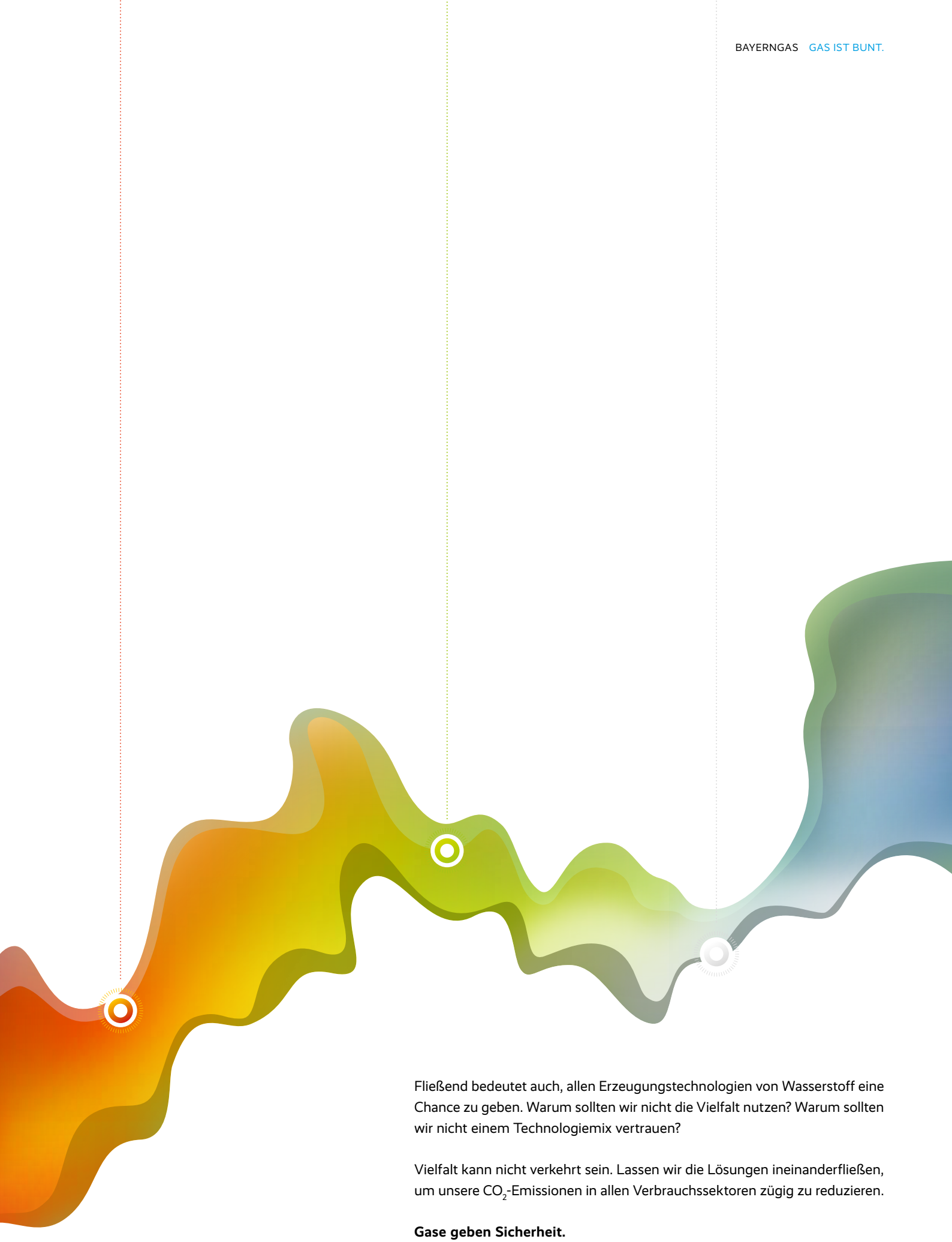
Günter Bauer, Geschäftsführer

GAS IST BUNT

Mit Gasen schaffen wir die Migration in eine grüne Energiewelt fließend.

Fließend bedeutet, Erdgas mit dekarbonisierten und grünen Gasen zu kombinieren und deren Anteil stetig zu erhöhen.

Fließend bedeutet, Gas-Anwendungstechnologien zu vertrauen, die bereits heute Biogase und Wasserstoffanteile nutzen und morgen zu 100 Prozent Wasserstoff-ready zur Verfügung stehen können. In den chemischen Industrien wird schon heute Wasserstoff erzeugt, für die Produktherstellung genutzt und als Energiespeicher geschätzt.



Fließend bedeutet auch, allen Erzeugungstechnologien von Wasserstoff eine Chance zu geben. Warum sollten wir nicht die Vielfalt nutzen? Warum sollten wir nicht einem Technologiemix vertrauen?

Vielfalt kann nicht verkehrt sein. Lassen wir die Lösungen ineinanderfließen, um unsere CO_2-Emissionen in allen Verbrauchssektoren zügig zu reduzieren.

Gase geben Sicherheit.

ERDGAS

Mit der Marktdurchdringung des Energieträgers Erdgas in den 60er-Jahren des vorangegangenen Jahrhunderts hat sich die Luft- und somit die Lebensqualität der Menschen verbessert: Die Feinstaubbelastung in Ballungsräumen und Industrie-Clustern sank.

Wir stellen Erdgas über effiziente Transportwege und mit wertvollen Speicherkapazitäten zur Verfügung. Mit Erdgas lässt sich effektiv und nachweislich der CO_2-Ausstoß reduzieren – zu bezahlbaren Kosten.

BLAUER WASSERSTOFF

Wird das Kohlenstoff-Atom (C) von den Wasserstoff-Atomen bei der Produktion von Erdgas (CH_4) getrennt und wieder in die Gesteinsstrukturen verbracht, aus denen es gefördert wurde (CCS), sprechen wir von blauem Wasserstoff.

Dieses Verfahren wird in Norwegen intensiv erprobt. In Deutschland wird CCS hingegen von der Politik nicht unterstützt.

TÜRKISER WASSERSTOFF

Wird der Kohlenstoff in einem Pyrolyseverfahren vom Erdgas abgetrennt, fällt dieser als fester Stoff aus und kann in einem industriellen Wertschöpfungsprozess weiterverwendet werden (CCU; beispielsweise Kohlefaserprodukte): Wir sprechen dann von türkisem Wasserstoff.

Insbesondere für Deutschland mit seinen modernen Industrien wird dieses Verfahren absehbar sehr attraktiv werden und zur Diversifizierung der Erzeugungstechnologien beitragen.

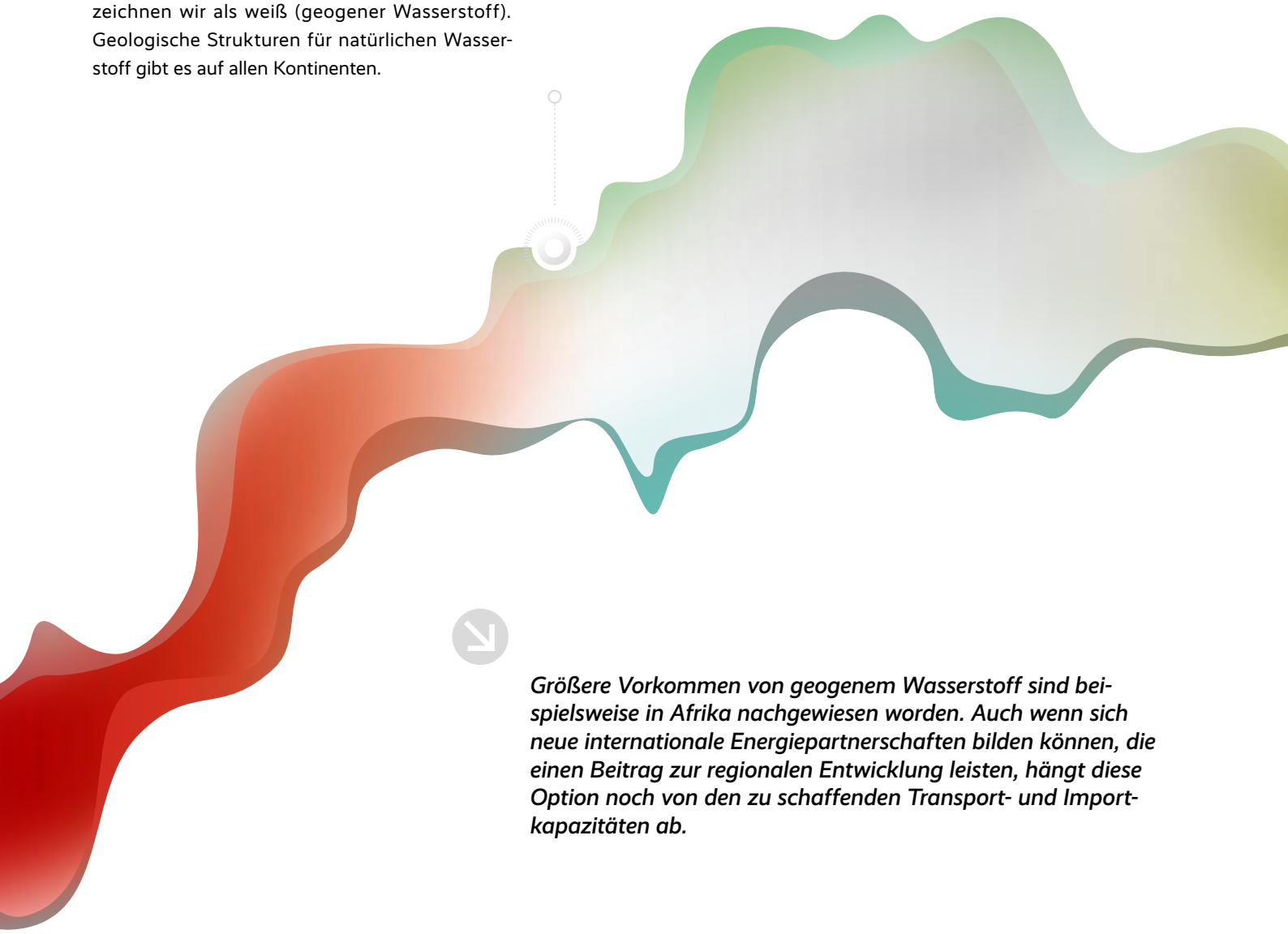
ROTER/GELBER WASSERSTOFF

Als roter oder gelber Wasserstoff wird jener Wasserstoff bezeichnet, der mit Hilfe von Kernenergie erzeugt wird. Als Ergebnis entsteht in allen Fällen reiner Wasserstoff.

In Deutschland selbst hat dieses Verfahren keine Bedeutung.

WEISSER WASSERSTOFF

Wasserstoff aus natürlichen Vorkommen bezeichnen wir als weiß (geogener Wasserstoff). Geologische Strukturen für natürlichen Wasserstoff gibt es auf allen Kontinenten.



Größere Vorkommen von geogenem Wasserstoff sind beispielsweise in Afrika nachgewiesen worden. Auch wenn sich neue internationale Energiepartnerschaften bilden können, die einen Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten, hängt diese Option noch von den zu schaffenden Transport- und Importkapazitäten ab.

BIOGAS UND GRÜNES METHAN

Als grüne Gase gelten: Biogas (aus Pflanzen...) und synthetisches Methan (Elektrolyse + CO_2, der Luft entnommen und beigesetzt).

Industriell erzeugte biogene Gase (z. B. Klärgase) haben ein großes Potenzial, das noch gehoben werden sollte.

GRÜNER WASSERSTOFF

Wird Wasserstoff über Windenergie und Photovoltaik unter Verwendung des Elektrolyseverfahrens oder aber aus Biogasen erzeugt, sprechen wir von grünem Wasserstoff.

Das Elektrolyseverfahren benötigt ein Vielfaches an erneuerbaren Energien. Da Wasserstoff aber in großen Mengen speicherbar ist, sichern wir damit die entscheidende Versorgung mit Energie in Zeiten, in denen weder der Wind weht noch die Sonne scheint (Dunkelflaute).

Grünen Wasserstoff können wir in Deutschland produzieren und über bestehende oder umgewidmete Gasleitungen importieren.

Organe der Bayerngas GmbH
(Mutterunternehmen)

Gesellschafter

Gesellschafter	Anteil Mio. €	Anteil %
SWM Gasbeteiligungs GmbH	51,06	56,30
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	18,87	20,80
Stadtwerke Landshut	3,36	3,70
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2,39	2,64
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1,41	1,55
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	4,54	5,01
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH	9,07	10,00
Summe	**90,70**	**100,0**

Aufsichtsrat

Dr. Thomas Meerpohl[1, 2], Geschäftsführer der SWM Gasbeteiligungsgesellschaft mbH
(Vorsitzender)

Alfred Müllner[1, 2], Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)

Armin Bardelle[1, 2], Werkleiter der Stadtwerke Landshut

Klaus Eder[1, 2], Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Dr. Philipp Hiltpolt[1, 2], Geschäftsführer der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Matthias Bolle[1, 2], Geschäftsführer der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Hans Podiuk, Stadtrat der Landeshauptstadt München – bis 07.06.2020

Helmut Schmid, Stadtrat der Landeshauptstadt München – bis 07.06.2020

Dominik Krause, Stadtrat der Landeshauptstadt München – ab 08.06.2020

Thomas Schmid, Stadtrat der Landeshauptstadt München – ab 08.06.2020

Eva Weber, Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg – bis 15.06.2020

Reiner Erben, Referent Umweltreferat der Stadt Augsburg – ab 16.06.2020

Ständiger Vertreter im Aufsichtsrat

Jürgen Baron[1, 2], stellvertretender Werkleiter der Stadtwerke Landshut – für Herrn Armin Bardelle

[1] Mitglied des Finanzausschusses.

[2] Mitglied des Personalausschusses.

Geschäftsführer

Günter Bauer, Baldham

Der Bayerngas-Konzern im Überblick

bayerngas

Bayerngas GmbH, München

bayerngas energy

Bayerngas Energy GmbH, München
Bayerngas-Beteiligung: 100 %

bayernservices Technische Dienstleistungen

bayernservices GmbH, München
Bayerngas-Beteiligung: 50 %

bayernugs
untergrundspeicher

bayernugs GmbH, München
Bayerngas-Beteiligung: 100 %

bayernets
erdgas transport systeme

bayernets GmbH, München
Bayerngas-Beteiligung: 59,1 %

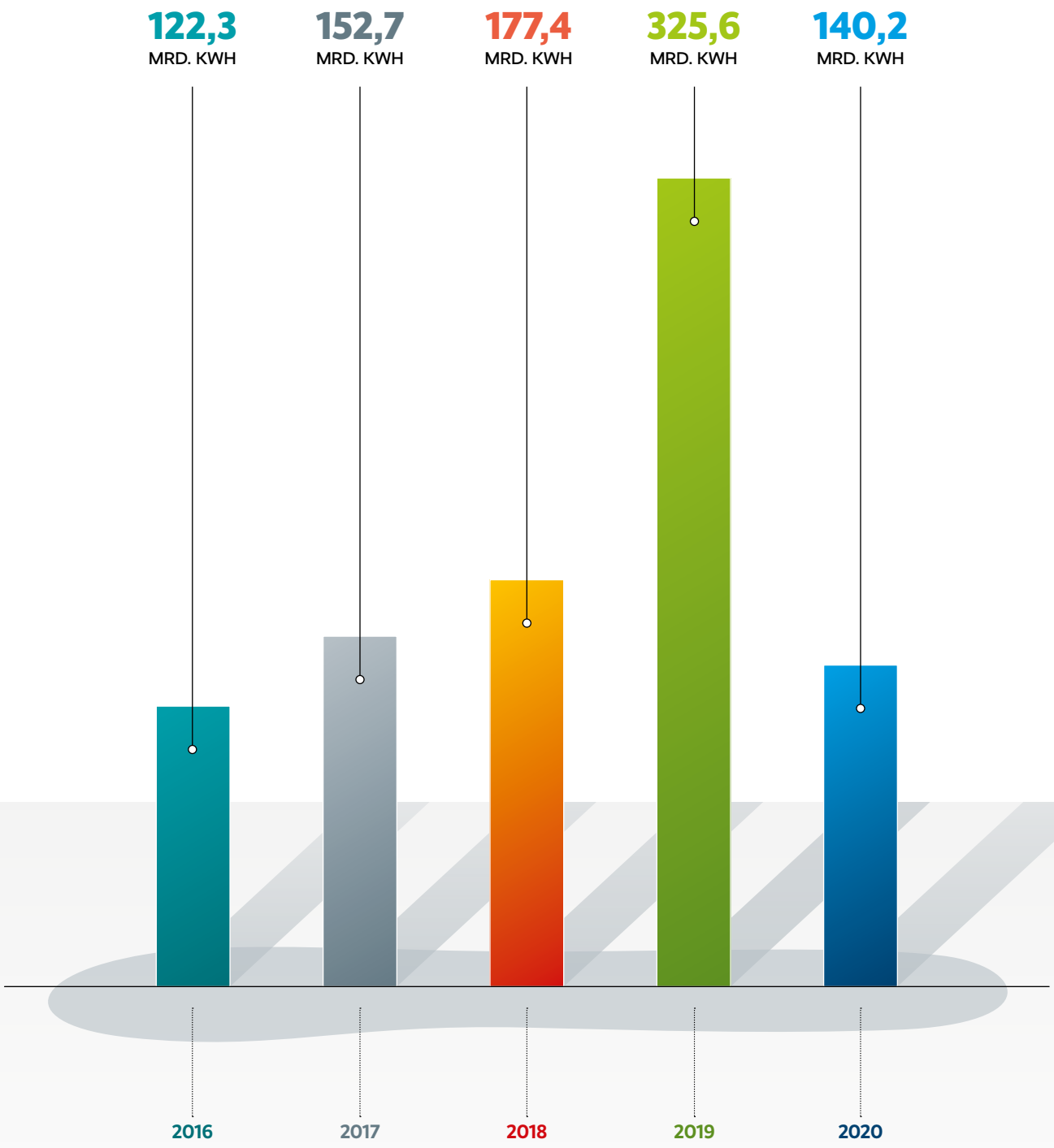
SPIRIT ENERGY

Spirit Energy Ltd., UK
Bayerngas-Beteiligung: 6,2 %
Indirekt gehalten über 19,9 %-Beteiligung an SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH (hält 31,0 % an Spirit Energy Ltd.)

GASABGABE

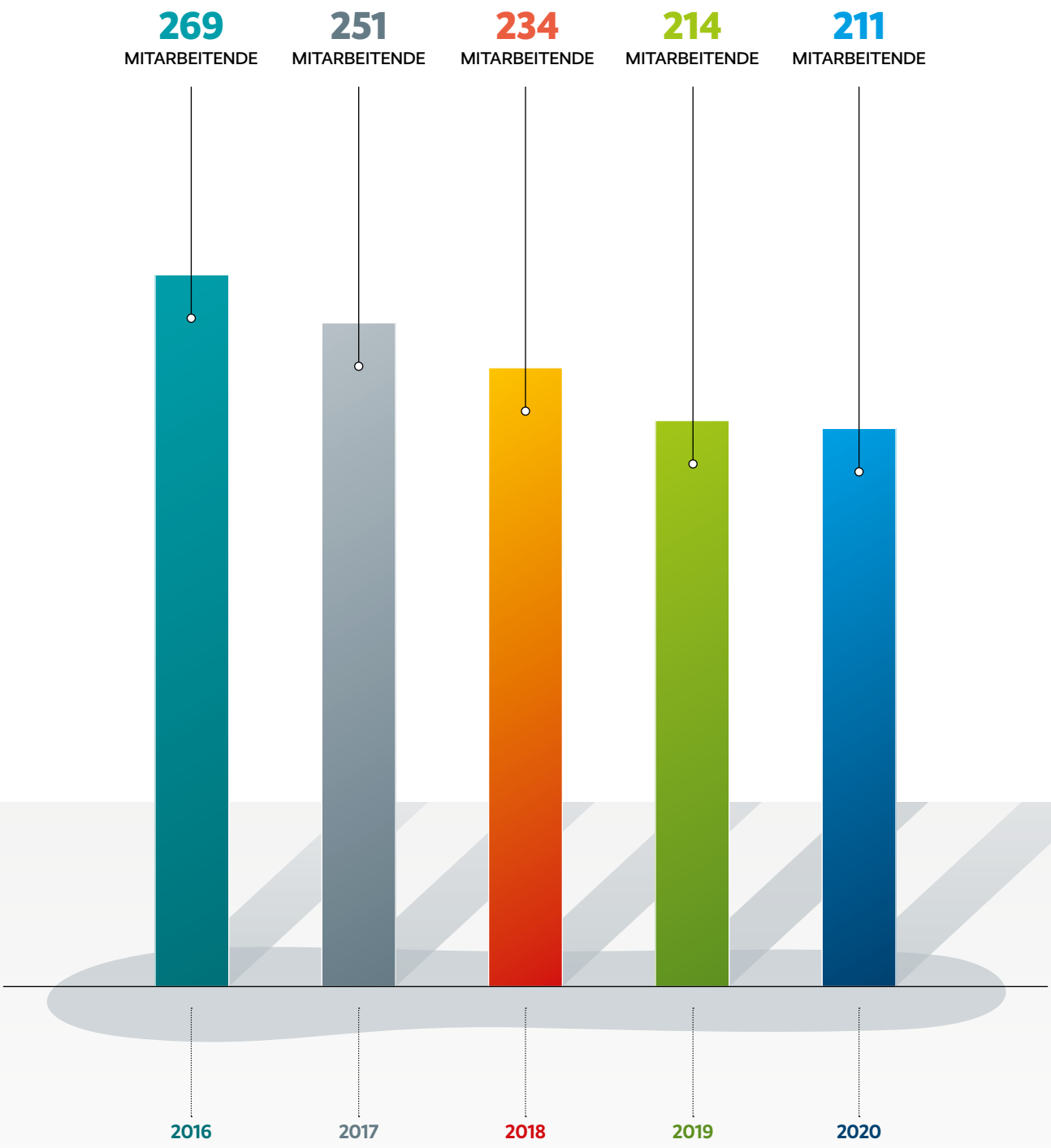
IN MRD. KWH

BAYERNGAS-KONZERN



PERSONALBESTAND

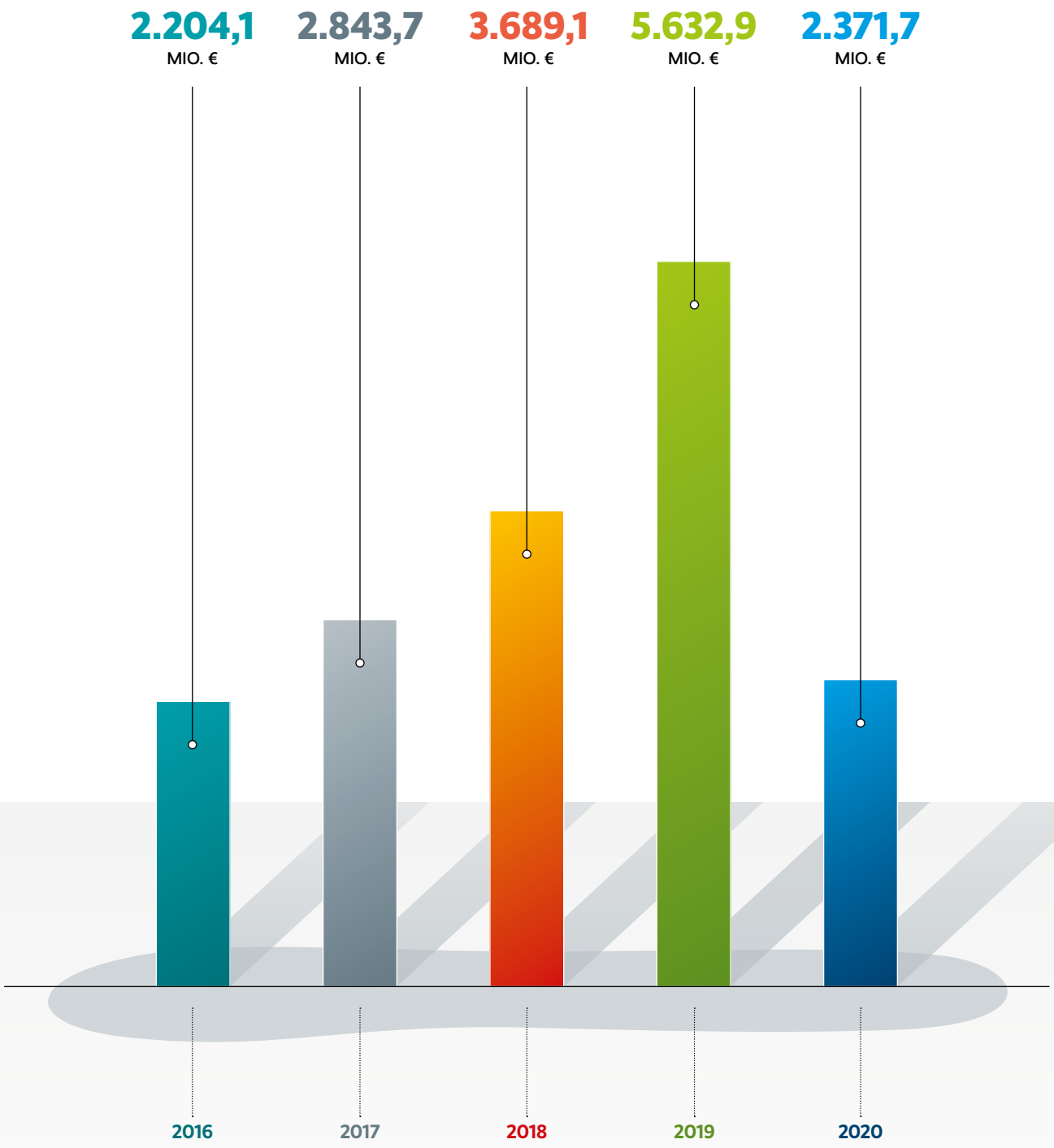
MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT
BAYERNGAS-KONZERN



UMSATZERLÖSE

IN MIO. €

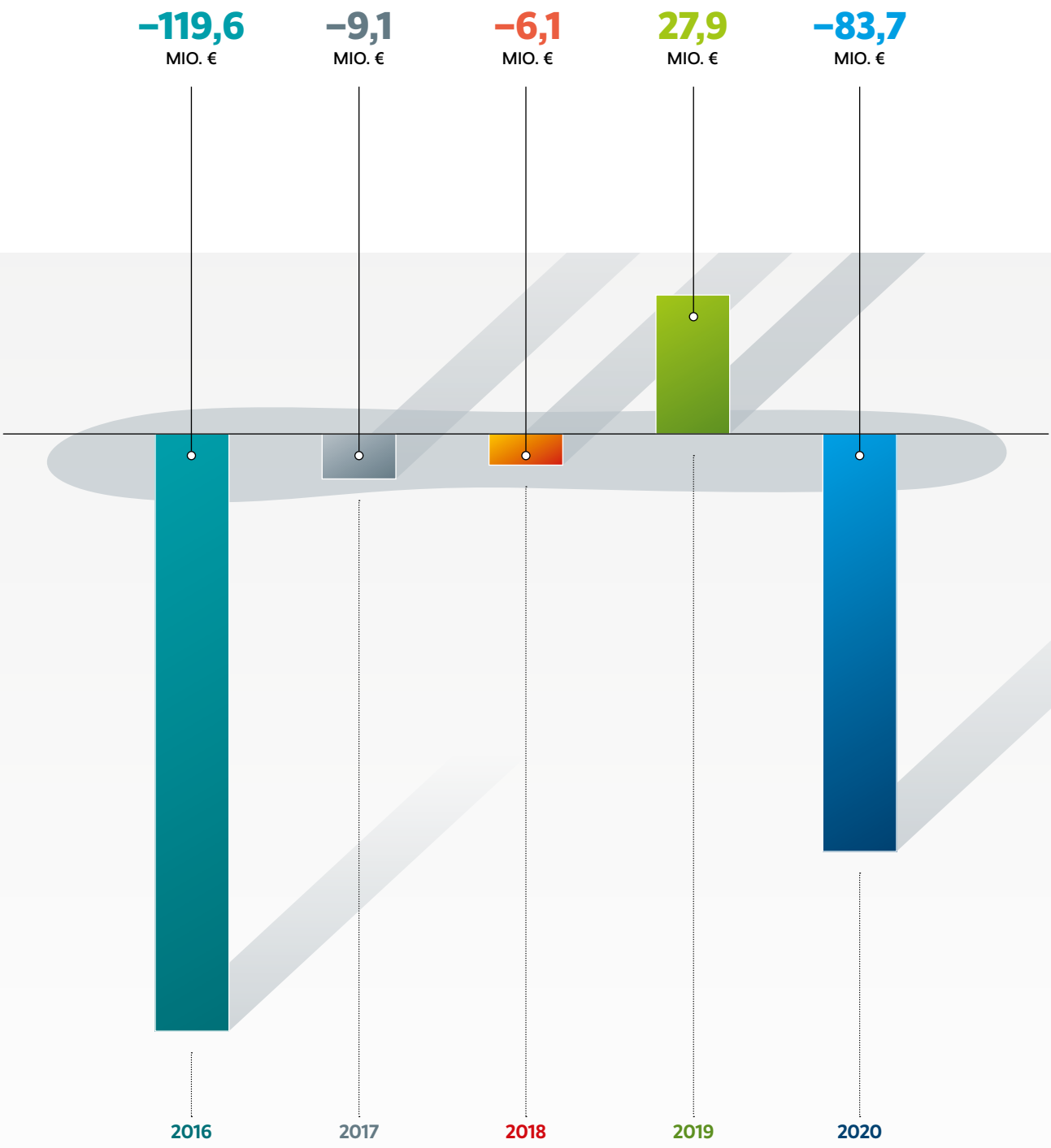
BAYERNGAS-KONZERN



JAHRESÜBERSCHUSS

IN MIO. €

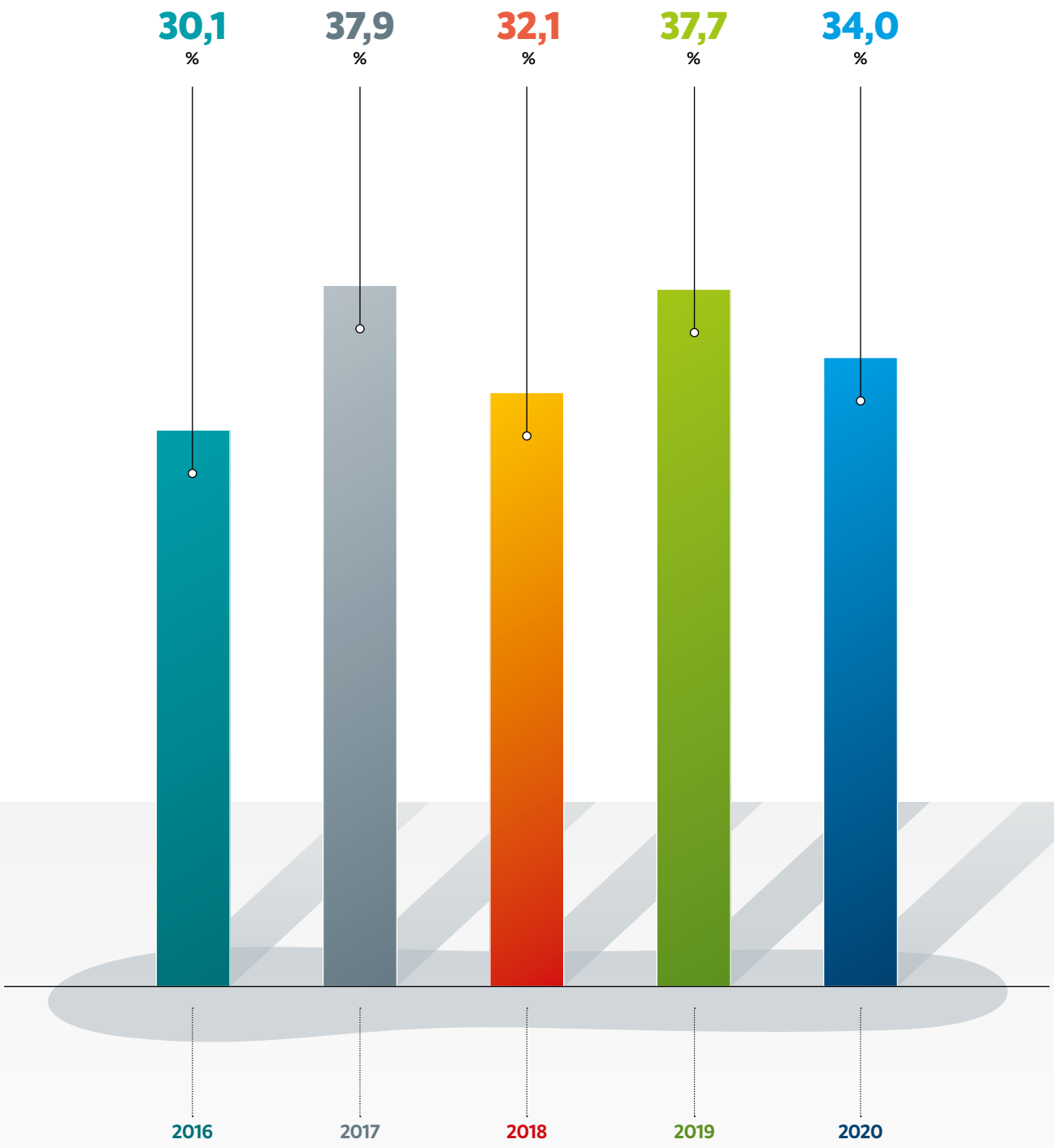
BAYERNGAS-KONZERN



EIGENKAPITALQUOTE

IN PROZENT

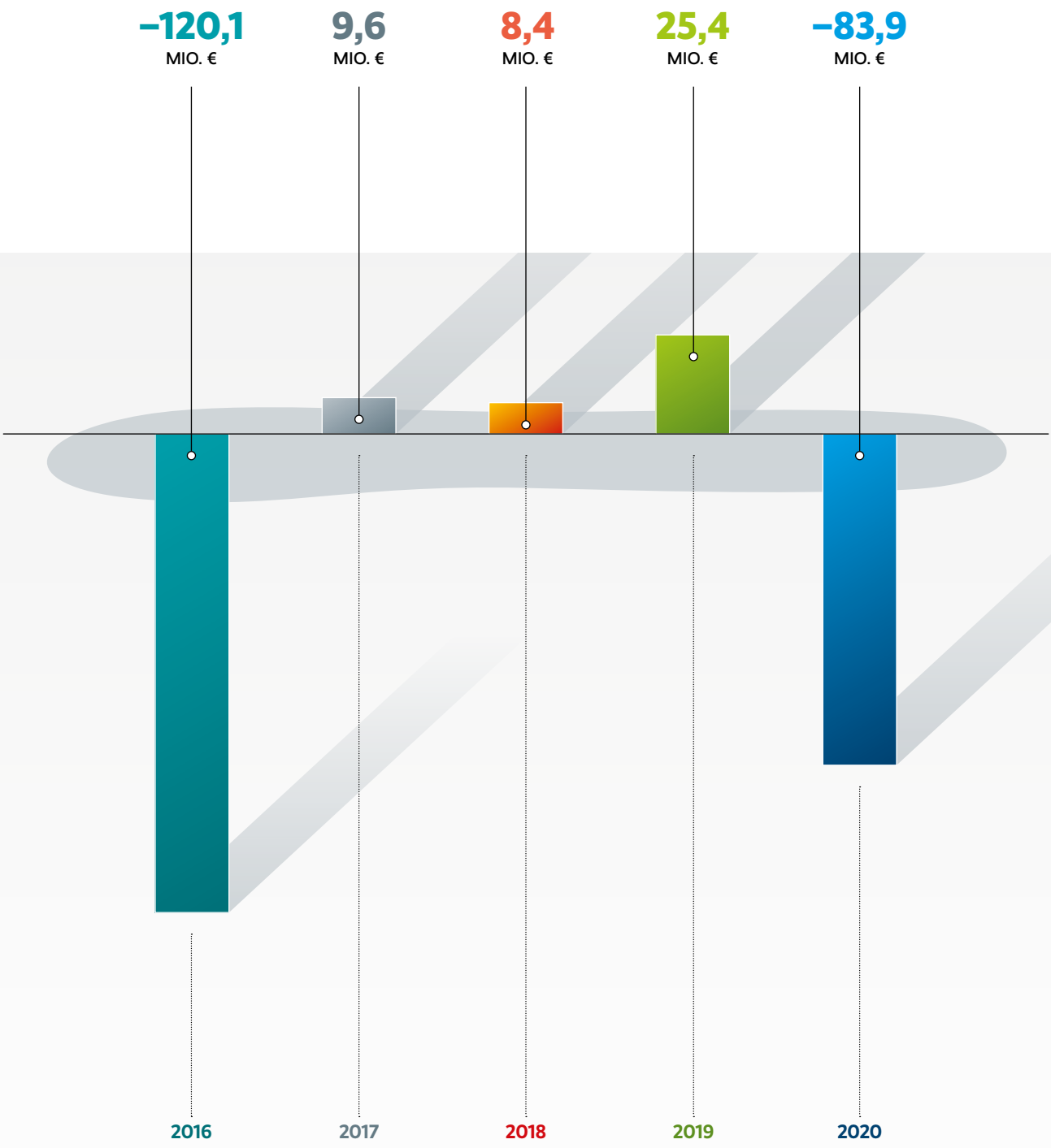
BAYERNGAS-KONZERN

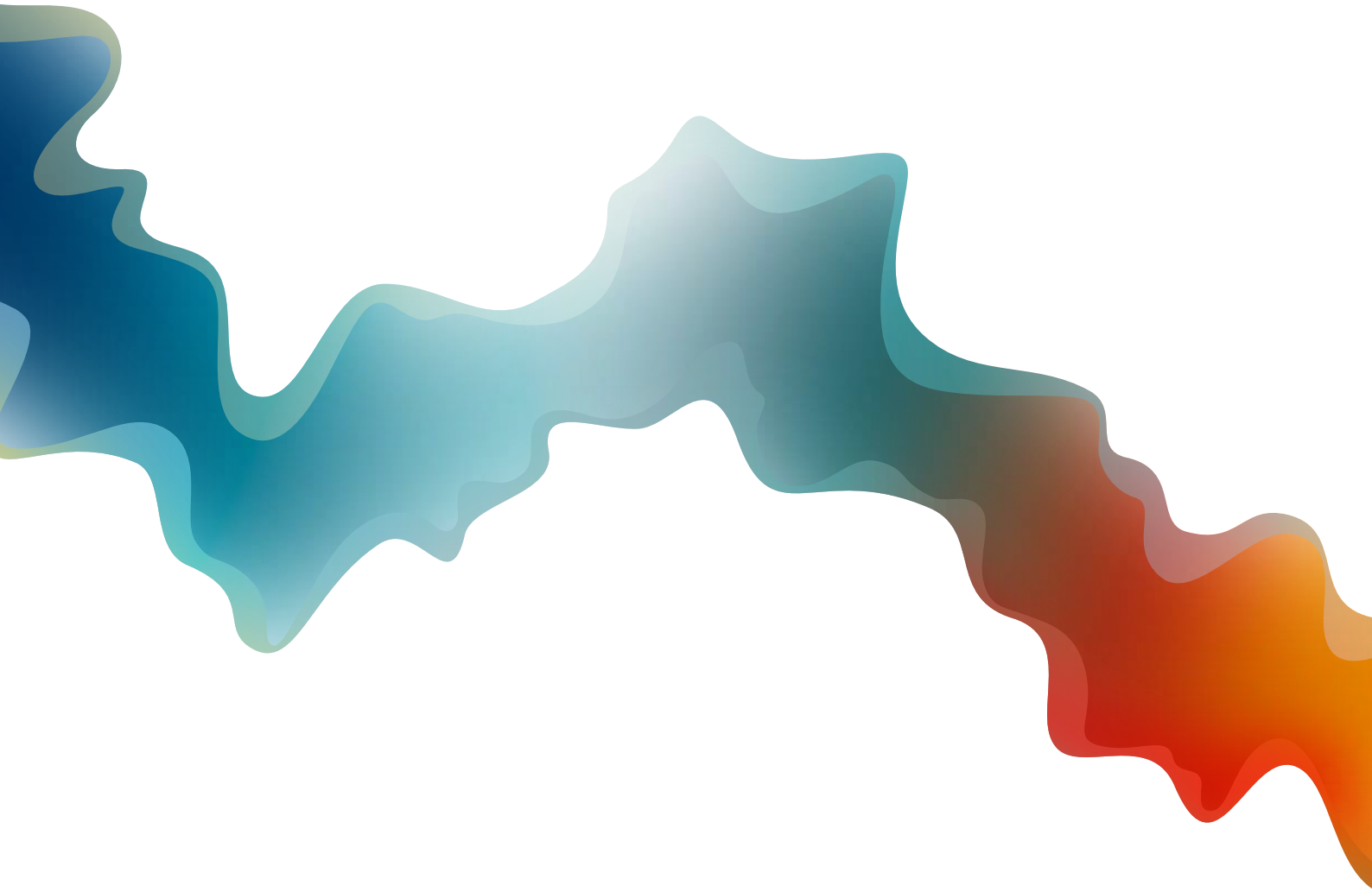


JAHRESÜBERSCHUSS

IN MIO. €

BAYERNGAS GMBH (MUTTERGESELLSCHAFT)





Zusammengefasster Lagebericht für den Bayerngas-Konzern und die Bayerngas GmbH

Geschäftsmodell und Geschäftsverlauf 30

Externe Einflussfaktoren 32

Entwicklung der vollkonsolidierten Konzernunternehmen 37

Ertragslage des Konzerns 40

Vermögens- und Finanzlage 42

Personalbericht 44

Risikobericht 44

Prognose- und Chancenbericht 47

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

für den Bayerngas-Konzern und die Bayerngas GmbH, München, für das Geschäftsjahr 2020

Der vorliegende Lagebericht fasst den Lagebericht der Bayerngas GmbH, München, und des Bayerngas-Konzerns zusammen. Sowohl der Geschäftsverlauf als auch die voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken gelten für die Bayerngas GmbH und den Bayerngas-Konzern gleichermaßen.

Geschäftsmodell und Geschäftsverlauf

Konzernstruktur

Die Bayerngas GmbH ist die Muttergesellschaft des Bayerngas-Konzerns. Der Konzern ist in den Geschäftsfeldern Gasbeschaffung, -vertrieb und Gashandel, Pipelinebetrieb und Vermarktung von Netzkapazitäten, Gasspeicherbetrieb und Vermarktung von Speicherkapazitäten sowie technische Services tätig.

Exklusive des entflochtenen und regulierten Netz- und Speichergeschäfts steuert die Muttergesellschaft über eine übergeordnete Konzernstrategie die verbundenen Unternehmen und Beteiligungen und übernimmt für diese grundlegende Querschnittsfunktionen.

Finanzielle Beteiligungen hält die Bayerngas GmbH in den Geschäftsfeldern Glasfaser-Infrastruktur sowie Gas-Exploration & -Produktion.

Gasbeschaffung, Gashandel und Gasvertrieb sowie technische Dienstleistungen

Das Geschäftsfeld Gasbeschaffung, Gashandel und Gasvertrieb wird innerhalb des Konzerns von der Bayerngas Energy GmbH, München, verantwortet. Die Gesellschaft ist eine 100-Prozent-Tochter der Bayerngas GmbH.

Als Großkundenspezialist bietet die Bayerngas Energy GmbH Industriekunden, Stadtwerken, Weiterverteilern und darüber hinausgehend Unternehmen mit einer großen Anzahl an Lieferstellen gaswirtschaftliche Lösungen. Das Produktportfolio reicht von physischen Gaslieferungen, der Bereitstellung eines Gashandelsmarktzugangs, Lösungen zur Beschaffungsoptimierung bis hin zur Energielogistik.

Die vertrieblichen Kernmärkte des Unternehmens sind Deutschland und Österreich. Standorte von deutschen Bestandskunden werden aber auch in weiteren europäischen Ländern beliefert. Der Gasbeschaffungsmarkt ist international, der Gashandelsmarkt europäisch.

Die Gasmärkte blieben von der SARS-CoV-2-Pandemie nicht unberührt.

Sowohl der Beschaffungs- und Handelsmarkt als auch die Vertriebsmärkte blieben von der SARS-CoV-2-Pandemie nicht unberührt. Das Ergebnis der Bayerngas Energy GmbH blieb deshalb unter Plan.

Die Spezialisierung auf individuelle Gaslösungen für Großkunden beinhaltet für die Bayerngas Energy GmbH auch die Unterstützung der Kunden bei technischen Themen. Erbracht werden diese technischen Dienstleistungen von der bayernservices GmbH, einem Gemeinschaftsunternehmen der Bay-

erngas GmbH (Anteil: 50 %) und einem langjährigen Partner. Das Produktportfolio reicht von der Instandhaltung und Wartung bis hin zur Betriebsführung kundeneigener Gasnetze und Energieeffizienz-Analysen.

bayernservices: Energieeffizienz-Analysen sind Teil des Produktportfolios.

Für die bayernservices GmbH war das Geschäftsjahr 2020, unter Berücksichtigung der pandemiebedingten Einschränkungen, zufriedenstellend. Das Planergebnis konnte nahezu erreicht werden.

Pipelinebetrieb und Vermarktung von Netzkapazitäten

Die bayernets GmbH (Anteil Bayerngas GmbH: 59,1 %), München, verantwortet das regulierte Netzgeschäft. Dies beinhaltet sowohl den Betrieb des rund 1.600 km langen Gashochdrucknetzes mit Mess-, Regel- und Verdichterstationen als auch die diskriminierungsfreie Vermarktung der entsprechenden Transportkapazitäten. Reguliert werden die Fernleitungsnetzbetreiber von der Bundesnetzagentur (BNetzA), die Erlösobergrenzen festsetzt. Im Geschäftsjahr 2020 hat die bayernets GmbH die zulässigen Erlöse erzielt. Die Attraktivität des Pipelinesystems der bayernets GmbH resultiert nicht zuletzt aus der Anbindung an den österreichischen Gasmarkt, womit eine wichtige europäische Ost-West-Verbindung im Süden existiert.

Veränderungen stehen für die Netzgesellschaft mit der neuen Marktstruktur in Deutschland ab Oktober 2021 an: Das Marktgebiet NetConnect Germany (NCG), dessen Teil das bayernets-Netzsystem ist, wird mit dem zweiten deutschen Marktgebiet zu Trading Hub Europe (THE) zusammengeführt. Die bayernets GmbH ist aktive Gesellschafterin der Betreibergesellschaft NCG und wird diese Funktion zukünftig auch im THE ausfüllen.

Marktgebiete werden zu Trading Hub Europe (THE) zusammengeführt.

Gasspeicherbetrieb und Vermarktung von Speicherkapazitäten

Das Geschäftsfeld der bayernugs GmbH ist die Vermarktung der Speicherkapazitäten des Untertagespeichers Wolfersberg. Die bayernugs GmbH ist eine 100-Prozent-Tochter der Bayerngas GmbH und bietet ihre Speicherprodukte für Flexibilität und Versorgungssicherheit regulierungskonform frei am Handelsmarkt an.

Der Untertagespeicher verfügt über ein Arbeitsgasvolumen von 365 Mio. Kubikmeter Gas und ist an das Pipelinesystem der bayernets GmbH angeschlossen. Entsprechend wird der Speicher ab Oktober 2021 auch Bestandteil des Marktgebiets THE. Bayerngas GmbH hat bayernugs GmbH über ein Pachtmodell (Obertageanlagen inkl. Kissengas) bzw. eine kommissionsweise Nutzungsüberlassung den langfristigen Speichervertrag zur Verfügung gestellt. Der Bayerngas-Konzern übernimmt für die Speichergesellschaft energiewirtschaftliche und kaufmännische Funktionen, ein Partnerunternehmen stellt die Leistungen Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung zur Verfügung.

Die Marktsituation für Erdgasspeicher in Deutschland hängt maßgeblich von den Sommer-Winter-Preis-Spreads ab. Diese haben sich zum Jahresende 2020 verschlechtert, was sich auf das Ergebnis der bayernugs GmbH ausgewirkt hat.

Nicht finanzielle Tätigkeitsfelder

Das Geschäft der Bayerngas-Unternehmen ist systemrelevant. Eine sichere Gasversorgung als wesentlicher Teil des Gesamtsystems Energie ist essenziell. Gleichwohl geht der Blick des Bayerngas-Konzerns über die direkte geschäftliche Tätigkeit hinaus: Die Unternehmensgruppe sieht sich in der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt, deren Teil sie ist.

Die geschäftsnahen Aktivitäten sind an den Klimazielen ausgerichtet.

Die geschäftsnahen Aktivitäten sind an den Klimazielen ausgerichtet. Gegenwärtig prüfen die Bayerngas-Unternehmen entsprechend ihrer Funktion, wie das große Plus von Gasen – Beitrag zur Emissionsreduzierung und zu effizienten Wärmeprozessen in Kombination mit Speicherfähigkeit – in eine emissionsfreie Zukunft projiziert werden kann: Mit Wasserstoff, Biogas (zzgl. Biomethan) und synthetischen Gasen entsteht dafür ein vielversprechendes Bild.

Bayerngas Energy schafft Energieeffizienznetzwerke.

Wissen teilen, um die Energieeffizienz nachhaltig zu verbessern: Bayerngas Energy GmbH schafft deshalb Energieeffizienznetzwerke. Das aktuellste Netzwerk (4E, Programmlaufzeit bis 2021) wurde zusammen mit einem Marktpartner initiiert und hat 17 industrielle bzw. gewerbliche Mitglieder. Seinen Ursprung hat dieses Programm in der langjährigen Betreuung industrieller Kunden, die über die Belieferung mit Gas und Flexibilität hinaus Lösungen für einen effizienteren Einsatz von Gas ermöglicht.

Das soziale und gesellschaftliche Engagement der Bayerngas-Unternehmen hat einen kommunalen bzw. regionalen Fokus. Gleiches gilt auch für die Zusammenarbeit mit Hochschulen im wissenschaftlichen und studentischen Bereich.

Externe Einflussfaktoren

SARS-CoV-2-Pandemie

Pandemie-Welle führte zum Herunterfahren des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens.

Das SARS-CoV-2 (Coronavirus), dessen Ursprung mutmaßlich im chinesischen Wuhan liegt, hat sich spätestens ab Februar 2020 in Europa ausgebreitet. Diese erste europäische Pandemie-Welle führte zu einem zuvor nicht erdenklichen Herunterfahren des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens. Nachdem die Situation im Sommer bei niedrigen Fallzahlen weitgehend unter Kontrolle war, entwickelte sich im Herbst eine zweite Welle. Diese führte im Dezember in Deutschland abermals zu einschneidenden Ausgangsbeschränkungen sowie dem Schließen ganzer Wirtschaftszweige, von Schulen und des ehedem eingeschränkten Kulturbetriebes. Anfang 2021 ist die Situation unverändert, wobei der Impfbeginn in der Europäischen Union am 27. Dezember 2020 Hoffnungen weckt, dass sich die medizinische und damit gesellschaftliche sowie wirtschaftliche Lage bis zum Sommer 2021 wieder weitgehend normalisiert.

Unterschiedliche wirtschaftliche Auswirkungen der Pandemie auf industrielle Gaskunden

Mit einem Bruttoinlandsprodukt von –5 % unter dem des Vorjahres (Quelle: Statistisches Bundesamt – destatis, Stand: 14. Januar 2021) brach die Wirtschaft 2020 in Deutschland pandemiebedingt stark ein. Gleichwohl blieben die ökonomischen Auswirkungen des Shutdowns auf die Gasbranche in Deutschland begrenzt.

Gas wird in der verarbeitenden Industrie und im Wärmemarkt nachgefragt. Die Produktionsindizes veränderten sich je Branche sehr unterschiedlich. War der Rückgang in der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie im Maschinenbau am offensichtlichsten (rund –15 %; Quelle: BDEW/destatis, Veränderung aktuelles Quartal gegenüber Vorjahr, hier Q 3/20), verzeichneten beispielsweise die Papierherstellung bzw. -verarbeitung, die Herstellung chemischer Erzeugnisse und die Verarbeitung von Glas, Keramik, Steinen und Erden einen geringeren Produktionsrückgang (zwischen –6 % und –3 %; Quelle s. o.).

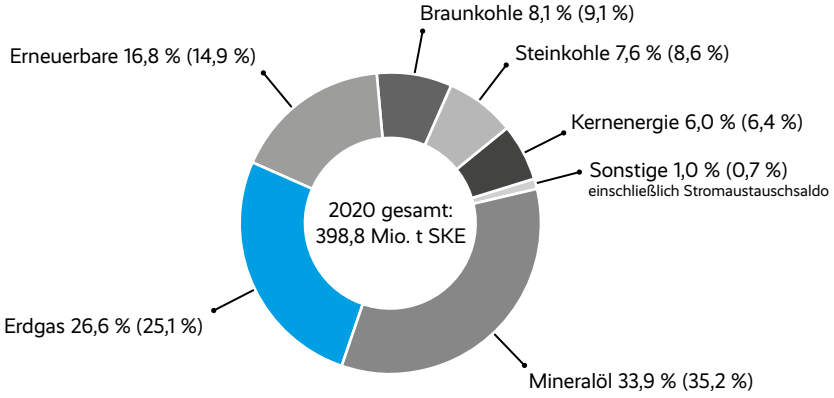
Die Bayerngas Energy GmbH hat ein breites Kundenportfolio von der Papier- bis hin zur Nahrungsmittelindustrie, weshalb die Auswirkungen des Produktionsrückgangs spürbar, aber auch aufzufangen waren. Gezeigt hat sich der Wert langjähriger Partnerschaften in dieser Ausnahmesituation: Die Bayerngas-Unternehmen haben ihre systemische Relevanz bewiesen und selbstverständlich sicher Gas transportiert, gespeichert und geliefert – haben aber auch flexibel im Sinne der Kunden reagieren können.

Die Bayerngas-Unternehmen haben ihre systemische Relevanz bewiesen.

Primärenergieverbrauch, Gasnachfrage und Emissionsrückgang

Stark zurückgegangen ist der gesamte Primärenergieverbrauch in Deutschland: Dieser sank 2020 um 8,7 % gegenüber dem Vorjahr (Quelle: AG Energiebilanzen, vorläufige Berechnungen, Stand: Dezember 2020). Die Dimension wird deutlich, wenn als Referenzgröße das Jahr 2006, das Jahr mit dem höchsten Energieverbrauch seit der deutschen Wiedervereinigung, gewählt wird: 21 % beträgt der Rückgang 2020 zum Vergleichsjahr 2006.

Der Primärenergieverbrauch sank um 8,7 %.



Primärenergieverbrauch in Deutschland 2020: Anteile in Prozent (Vorjahreszeitraum in Klammern)
Alle Angaben sind vorläufig; Abweichungen in den Summen durch Rundungen; Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V.; Stand 12/2020.

Für diese Verbrauchsentwicklung sind neben der besseren Energieeffizienz vor allem die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen der Pandemie verantwortlich (Quelle s. o.). Die mildere Witterung in der Heizperiode hatte demgegenüber keine großen Auswirkungen auf den Verbrauch, weil aufgrund der sehr niedrigen Ölpreise ein Bestandsaufbau bei leichtem Heizöl erfolgte.

Mit Ausnahme der erneuerbaren Energien (+3 %) sank der Verbrauch aller Energieträger: Stein- und Braunkohle um gut 18 %, Mineralöl um rund 12 % und Strom aus Kernenergie um mehr als 14 %. Wobei bei Letzterem die planmäßige Abschaltung des Kraftwerks Philippsburg Ende 2019 berücksichtigt werden muss.

Die Nachfrage nach Gas ging mit –3 % hingegen nur moderat zurück. Gas verdrängte Steinkohle in der Stromproduktion und war wegen der niedrigen Preise und höherer CO_2-Notierungen auch wettbewerbsfähiger zu Braunkohle.

Aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie und von Verschiebungen im Energiemix zugunsten der Erneuerbaren und Erdgas gingen die energiebedingten CO_2-Emissionen 2020 in einer Größenordnung von rund 80 Mio. t (–12 % gegenüber Vorjahr) zurück.

Energiebedingte CO_2-Emissionen gingen auch wegen Verschiebungen im Energiemix zurück.

Kohleausstieg und die Rolle von Gas

Am 8. August 2020 ist das „Gesetz zur Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze“ (Kohleausstiegsgesetz) in Kraft getreten. Die Verständigung zwischen Bundesregierung und betroffenen Bundesländern über die Gestaltung des Ausstiegspfads war Anfang 2020 erfolgt. Spätestens Ende 2038 sollen die letzten verbliebenen Kohlekraftwerke abgeschaltet werden.

Ende November 2020 hat auch die Europäische Kommission die beihilferechtliche Genehmigung für weite Teile des Kohleausstiegsgesetzes (Entschädigungsregelung für Steinkohlekraftwerke) erteilt.

Neue Chancen für Gas in der Stromerzeugung.

Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass Gas zur Stromerzeugung in den folgenden Jahren wichtiger wird: zur Bereitstellung von Strommengen und als Erzeugungsreserve bei Dunkelflauten (keine Sonne für Photovoltaik, kein Wind für Windräder). Getragen wird dieses Szenario zusätzlich vom endgültigen Kernkraftwerksausstieg 2022. Mögliche positive Implikationen können diese Entwicklungen auf das Netzgeschäft der bayernets GmbH, das Handelsgeschäft der Bayerngas Energy GmbH und die Speicher in Deutschland, und somit auch für die bayernugs GmbH, haben. Wobei festzuhalten ist, dass die Untertagespeicher als eines der Elemente der Energie-Versorgungssicherheit bisher keine politisch-regulatorische Unterstützung erhalten.

Brennstoffemissionshandelsgesetz und EEG-Novelle – die Auswirkungen für Gase

Am 20. Dezember 2020 ist das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) mit Wirkung zum 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Die Konkretisierung erfolgt über Verordnungen. Der Einstiegspreis liegt bei 25 €/Tonne und soll bis 2025 auf 55 €/Tonne steigen. Zu entrichten ist der Preis für die Zertifikate vom Inverkehrbringer des Brennstoffs. Das betrifft als Gaslieferant die Bayerngas Energy GmbH.

Für deutsche Industrieunternehmen, die bisher nicht dem Emissionshandel (EU-ETS) unterlagen und im internationalen Wettbewerb stehen, ist, um Carbon Leakage zu vermeiden (Verlagerung von Unternehmen und deren Emissionen ins Ausland), ein Kompensationsmechanismus bei unzumutbarer Härte vorgesehen. Die Voraussetzungen sind jedoch hoch.

Niedriger Emissionsfaktor für Gas.

Erdgas bietet aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung den Vorteil eines vergleichsweise niedrigen Emissionsfaktors. Damit entsteht mit dem BEHG für Gas im Wärmemarkt wiederum ein Vorteil gegenüber dem Heizöl. Der BEHG-abhängige Preisbestandteil für Gas startet 2021 mit 0,1 Cent/kWh und steigt bis 2025 auf einen Cent, derjenige für leichtes Heizöl beginnt bei 7 Cent/kWh und steigt auf 15 Cent/kWh.

Die Beheizungsstruktur im Wohnungsneubau 2020 zeigt, dass weiterhin über ein Drittel der Bauherren die Investitionsentscheidungen zugunsten von Erdgas fällten. Im Bestand werden rund 50 % der Wohnungen mit Gas beheizt.

Neue Chancen bieten sich in diesem Zusammenhang auch für Biomethan, das dem Erdgas beigemischt werden kann: Biomethan erhält für die ersten Jahre einen Emissionsfaktor von null.

Diese positive Entwicklung bildet sich auch in der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2021) ab. Im EEG 2021, am 1. Januar 2021 in Kraft getreten, wurden das Biomasse-Ausschreibungsvolumen und die Basishöchstbeträge für Zuschläge deutlich verbessert. Das EEG 2021 soll die Voraussetzungen für das Ausbauziel „65 % erneuerbare Energien“ bis 2030 schaffen. Eine weitere Novelle des EEG, die auch den Rahmen für Wasserstoff konkretisiert, ist für 2021 geplant.

Biomethan ist bereits heute eine konkrete Beschaffungsoption für die Bayerngas Energy GmbH.

Nationale Wasserstoffstrategie – Gase als Teil der Lösung

Im Juni 2020 wurde die Nationale Wasserstoffstrategie vom Bundeskabinett beschlossen. Über die Zukunftsoption Wasserstoff hinaus setzt die Strategie ein definitives Signal pro Gase: „Gasförmige Energieträger [werden] in einem Industrieland wie Deutschland auch langfristig ein integraler Teil des Energiesystems bleiben." Das ist eine langfristige Chance für Wasserstoff, aber auch für Biomethan bzw. Biogas und für synthetisches Methan – dies sind, einschließlich Wasserstoff, alles Gase, die die Unternehmen des Bayerngas-Konzerns bei Marktreife und Nachfrage zukünftig einkaufen, transportieren, speichern und verkaufen werden.

Gasförmige Energieträger bleiben integraler Teil des Energiesystems.

Der Vorteil von Gasen ist ihre Speicherfähigkeit – Gase selbst sind Energiespeicher. Gase bieten damit die essenzielle Versorgungssicherheit, die benötigt wird. Als wesentliches Element der Sektorkopplung (Verbrauchssektoren) und als Rohstoff für die deutsche Industrie sind Gase, von Erdgas bis zu Wasserstoff, deshalb Teil der Lösung zum Erreichen der klimapolitischen Ziele. Viele moderne industrielle Erdgas-Anwendungstechnologien bieten zudem die Möglichkeit zu einem effizienten Switch zu Wasserstoff.

Der Vorteil von Gasen ist ihre Speicherfähigkeit.

Die Bundesregierung sieht bis 2030 einen Wasserstoffbedarf von ca. 90 bis 110 TWh (Gasverbrauch 2019: 982 TWh). Der überwiegende Anteil der Wasserstoffnachfrage soll über Importe gedeckt werden, wozu internationale Kooperationen und Märkte beitragen sollen. Für den Markthochlauf will die Regierung 7 Mrd. € bereitstellen, weitere 2 Mrd. € für internationale Wasserstoffpartnerschaften. Begleiten soll die Initiativen der Nationale Wasserstoffrat.

Wasserstoff bietet sich nicht nur für die Industrie, sondern auch im Wärmemarkt an (vgl. Nationale Wasserstoffstrategie). Diese Option für den Wärmemarkt sollte auch nach Auffassung des Bayerngas-Konzerns nicht per se ausgeschlossen werden: Es sollte technologieoffen gedacht werden.

Wasserstoff für die Industrie und den Wärmemarkt.

Europäische Wasserstoffstrategie und EU-Emissionsziele

Im Juli 2020 hat die Europäische Kommission im Rahmen ihres „Green Deal" ebenfalls eine Wasserstoffstrategie vorgestellt. Die Wasserstoffstrategien sollen zeigen, dass Deutschland und Europa die weltweite Führungsrolle bei der Marktentwicklung und bei Technologieanwendungen anstreben.

Auch das klimapolitische Ziel für 2030 wurde im Dezember von den EU-Regierungschefs nachgeschärft: Die Treibhausgasemissionen sollen nun um mindestens 55 % gegenüber 1990 sinken (vormals 40 %). Da durch einen Energy Switch zu Gas (siehe Rückgang CO_2-Emissionen in Deutschland 2020) schnell und kosteneffizient Emissionen reduziert werden können, eröffnen sich in diesem Zeitraum neue Chancen für Erdgas.

Energy Switch zu Gas senkt kosteneffizient Emissionen.

Konsolidierungen im Markt – die Rolle von Bayerngas

Die Tendenz zur Konsolidierung des Gasmarktes setzt sich fort. Im Jahr 2020 zeigte sich die Entwicklung in Unternehmensübernahmen. Relevant für den Bayerngas-Konzern ist dies, weil die übernommenen Unternehmen im Gas-Großhandelsmarkt aktiv waren. Marktanteile wurden damit zusammengeführt. Die Bayerngas Energy GmbH hat eine starke Marktposition bei Großkunden und wird nun als unabhängige Marke verstärkt auch eine interessante Alternative für neue Partner.

Bayerngas Energy: starke Marktposition bei Großkunden.

Entwicklung der Gaspreise

Die Preisbewegungen am Spotmarkt Gas in Deutschland, wie auch in allen anderen westeuropäischen Ländern, lassen sich für 2020 in zwei Phasen aufteilen. In der ersten Phase setzte sich der bereits im November 2019 begonnene Preisrückgang auch in 2020 fort. Der viel zu warme Winter in Europa und Asien führte zu einer deutlichen Überversorgung des gesamten Gasmarktes. Die Speicherfüllstände in Europa und insbesondere in Deutschland lagen zum Ende des Winters mit 75 % weit über den langjährigen Mittelwerten. Neben einer stabilen Versorgung mit Pipelinegas führte vor allem ein Überangebot an LNG-Mengen durch erhöhte Produktionskapazitäten zu erheblichen Preisabschlägen an den Spotmärkten. Sowohl eine niedrigere temperaturbedingte Nachfrage als auch die daraus resultierende geringe Einspeichernachfrage trugen diesen Effekt bis weit ins zweite Quartal hinein.

Seinen zwischenzeitlichen Tiefpunkt erreichte der Spotpreis im NCG am 22. Mai 2020 mit 2,53 €/MWh. Er sank damit gegenüber dem Jahresstart von 12,95 €/MWh um 80 %.

Die zweite Phase der Spotpreisbewegung, der Preisanstieg, begann zum Ende von Q2 und zog sich kontinuierlich bis zum Ende des Jahres. Die regional große Trockenheit im Westen von Deutschland machte die Stromerzeugung aus Kohle aufgrund eingeschränkten Schiffsverkehrs deutlich teurer. Gleichzeitig fehlten durch die vorherrschende Wetterlage die Stromeinspeisungen aus Windkraftanlagen in die Netze. Die Nachfrage nach Gas stieg daraufhin deutlich aufgrund des zu diesem Zeitpunkt niedrigen Spotpreises und der damit hohen Margins gegenüber dem zu erzielenden Strompreis (Spark Spread).

Hohe Volatilität der Gaspreise.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren startete der Winter in Europa und in Asien mit deutlich kühleren Phasen und deutete bereits im Q4 sein weiteres Potenzial an. Die stark ansteigende LNG-Nachfrage in Asien führte bis zum Ende des Jahres zu einem Preisspike in den LNG-Spotpreisen und einer Verlagerung von LNG-Lieferungen weg von Europa. Ausfälle von LNG-Produktionskapazitäten und eingeschränkte Schiffskapazitäten begünstigten diesen Preisanstieg. Zum Ende des Jahres stieg der Spotpreis am NCG auf 18,63 €/MWh und lag damit um 44 % höher im Vergleich zum Jahresanfang. Bezogen auf den Tiefstand im Mai beträgt der Preisanstieg stolze 636 %.

Die Nachwehen dieser Entwicklungen ziehen sich bis ins Jahr 2021 und werden vor allem im Q1 zu einer deutlich erhöhten Preisvolatilität führen.

Entwicklung der vollkonsolidierten Konzernunternehmen

Bayerngas GmbH

Ertragslage

Die Bayerngas GmbH erzielte als operative Holding in 2020 im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen für Tochterunternehmen und der Weiterverrechnung von Governance-Leistungen in Höhe von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €).

Das Betriebsergebnis liegt mit 0,1 Mio. € leicht im positiven Bereich. Die Abweichung zum Vorjahresergebnis (1,8 Mio. €) ist im Wesentlichen aus den im Vorjahr gebuchten einmaligen Erträgen aus der Auflösung einer Rückstellung für eine mittelbare Verpflichtung aus einer betrieblichen Altersversorgung zu erklären (3,8 Mio. €). Ergebnisverbessernd wirkten dagegen Kostenreduzierungen im sonstigen Aufwandsblock, bestehend aus Personal- und sonstigem Aufwand, der um rund 1,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert lag. Ursache hierfür waren zum einen fehlende Zielvereinbarungsprämien für Mitarbeiter*innen infolge des negativen Ergebnisses 2020 und Einsparungen bei externen Beraterhonoraren und externen Fachkräften sowie eine einmalige Forderungsausbuchung, die im Vorjahr vorzunehmen war.

Abschreibung auf die Anteile an der E&P Beteiligungsgesellschaft.

Das Finanzergebnis liegt mit −84,9 Mio. €, insbesondere wegen der Abschreibung auf die Anteile an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, die wiederum Anteile an der Spirit Energy Ltd., Windsor, Berkshire (UK), hält, erheblich unter dem Vorjahreswert von 36,5 Mio. €. Im Gegensatz zum Vorjahr konnte zudem keine ertragswirksame Gewinnausschüttung aus dieser Upstream-Beteiligung vereinnahmt werden.

Auch die Ergebnisübernahmen der Netztochter bayernets GmbH sowie der Vertriebstochter Bayerngas Energy GmbH fielen im Vergleich zum Vorjahr um rund 22,5 Mio. € bzw. 5,7 Mio. € geringer aus. Die Speicherbetreibertochter bayernugs GmbH schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Verlust von rund −4,6 Mio. € ab, während im Vorjahr noch ein Jahresüberschuss von 1,7 Mio. € erwirtschaftet werden konnte.

Das Jahresergebnis 2020 liegt bei −83,9 Mio. € (Vorjahr: 25,4 Mio. €).

Für weitere Erläuterungen zur Ertragslage und zur Vermögens- und Finanzlage wird auf die Ausführungen zum Konzern verwiesen.

Bayerngas Energy GmbH

Rahmenbedingungen und spezifische Marktsituation

Neben der Pandemie war die hohe Marktpreisvolatilität marktbestimmend.

Neben den konjunkturellen Folgen der Corona-Pandemie war die hohe Marktpreisvolatilität 2020 marktbestimmend. Lagen die Preise am Jahresanfang noch auf mittlerem Niveau, so war im Sommer ein historisch niedriges Preisniveau zu verzeichnen. Zum Jahresende stiegen die Preise wiederum deutlich an und schlossen auf einem Jahreshoch.

Das ebenfalls hohe Preisniveau in Asien führte zu einer Sogwirkung für LNG-Mengen, infolgedessen das LNG-Volumen für Westeuropa gegenüber 2019 deutlich abfiel. Die Veränderung der LNG-Flüsse führte zu reduzierten Opportunitäten im westeuropäischen Beschaffungsmarkt. Überschussmengen im LNG-Spotmarkt waren nur in sehr geringem Umfang verfügbar.

Das volatile Preisniveau hat Chancen im Großhandelsmarkt eröffnet. Auf klare Trendmärkte konnte in 2020 hingegen nicht gesetzt werden.

Geschäftsentwicklung 2020

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte Bayerngas Energy GmbH einen Jahresumsatz von 2.245,4 Mio. € (Vorjahr: 5.528,8 Mio. €). Die Reduktion der Umsatzerlöse gegenüber 2019 ergibt sich einerseits aus dem Mengenrückgang im Handelsgeschäft und andererseits aus dem deutlich niedrigeren Marktpreisniveau. Mit rund 0,3 Mio. € wurde das geplante Jahresergebnis unterschritten. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einer reduzierten Vertriebsmarge aufgrund geringerer Abnahmemengen im Industriekundensegment. Die Abgabemengen an Industriekunden waren pandemiebedingt leicht unter Planniveau, Kundenausfälle waren 2020 nicht zu verzeichnen. Das Kundenportfolio der Bayerngas Energy GmbH zeigte sich über alle Branchen krisenstabil.

Bayerngas Energy: Kundenausfälle waren 2020 nicht zu verzeichnen.

Die Margenausfälle durch reduzierte Opportunitäten im Beschaffungsmarkt konnten nur teilweise im Portfoliomanagement kompensiert werden. Hier konnten durch die erhöhte Marktpreisvolatilität Mehrerlöse bei Absicherungsgeschäften im Speicher realisiert werden.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung beträgt 0,3 Mio. € und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 6,0 Mio. €

bayernets GmbH

Rahmenbedingungen und spezifische Marktsituation

Die Corona-Krise hatte keine nennenswerten negativen Auswirkungen auf das wirtschaftliche Ergebnis der bayernets sowie auf deren Prozesse, insbesondere nicht auf den operativen Betrieb des Gastransportnetzes.

Seitens der Politik und der BNetzA bleibt der Druck auf die Netzentgelte hoch. So startete das BMWi in 2020 einen Dialog mit den Transportnetzbetreibern über eine mögliche Anpassung des Regulierungsrahmens. Außerdem änderten das BMWi und die BNetzA den regulatorischen Rahmen sowie die Genehmigungspraxis für Investitionsmaßnahmen gemäß § 23 ARegV.

Leitungsbauprojekt Wertingen – Kötz (AUGUSTA) wurde in 2020 weiter vorangetrieben.

Die Inbetriebnahme der Verdichterstation Wertingen ist wie geplant fristgerecht zum Jahresende 2019 erfolgt. Das Leitungsbauprojekt Wertingen – Kötz wurde in 2020 weiter vorangetrieben.

Die bayernets GmbH arbeitete auch 2020 intensiv an der Gestaltung der Rahmenbedingungen für das neue deutschlandweite Marktgebiet „Trading Hub Europe“ (THE) mit (geplanter Startzeitpunkt 1. Oktober 2021).

Ebenso beteiligte sich die bayernets GmbH aktiv an den Diskussionen zur weiteren Gestaltung der Anreizregulierung.

Geschäftsentwicklung 2020

In 2020 hat die bayernets GmbH weniger Kapazitäten vermarktet, als sie zum Zeitpunkt der Erstellung des Preisblattes im Frühjahr 2019 angenommen hatte.

Geschäftsjahr der bayernets GmbH zufriedenstellend.

Das 14. Geschäftsjahr der bayernets GmbH verlief zufriedenstellend. In 2020 wurde bei Umsatzerlösen von 130 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €) ein Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) in Höhe von 13,1 Mio. € (Vorjahr: 35,6 Mio. €) erzielt.

Die Abweichungen bei den vermarkteten Kapazitäten ergeben sich aus geringeren internen Bestellungen der nachgelagerten Netzbetreiber, Kapazitätskündigungen und ausgebliebenen Speicherbuchungen. Letztere erklären sich vor allen Dingen durch die hohen Speicherfüllstände zu Beginn der Einspeichersaison infolge des warmen Winters 2019/20.

bayernugs GmbH

Rahmenbedingungen und spezifische Marktsituation

Während des Jahres 2019 bis weit hinein in das Jahr 2020 befanden sich die Sommer-Winter-Spreads auf langjährigen Höchstständen. Dies führte einerseits dazu, dass die Speicherkosten für das Jahr 2020 den Plan um gut ein Drittel überstiegen, andererseits stiegen aber die Speichererlöse um über 100 %. Da sich zudem die Sommer-Winter-Spreads für die Folgejahre ausgeweitet hatten, konnte unterjährig zusätzlich mit einer Auflösung von Drohverlusten gerechnet werden. Als Summe der beiden vorgenannten Aspekte konnte bis weit ins vierte Quartal hinein von einem sehr guten, entgegen der Planung sogar positiven Geschäftsjahr ausgegangen werden.

Zum Ende des Jahres 2020 stiegen die Erdgaspreise nach einer langen Niedrigpreisphase rasant und erheblich an. Hierbei stiegen die nahen Erfüllungszeiträume stärker als die entfernten, so dass die Sommer-Winter-Spreads für die Zukunft ebenfalls rasant einbrachen.

Geschäftsentwicklung 2020

Als Folge der beschriebenen Marktsituation konnten die Drohverlustrückstellungen nicht nur nicht aufgelöst werden, sondern es mussten zusätzlich neue gebildet werden. Diese für den Jahresabschluss negative Entwicklung wurde durch die nicht geplante Notwendigkeit des Ersatzes einer Messstrecke für den operativen Betrieb sowie durch die Kosten für den Erwerb neuer Emissionszertifikate, die über der Planung lagen, verstärkt.

Der Umsatz aus der Vermarktung von Speicherkapazitäten an die Bayerngas Energy GmbH liegt im Geschäftsjahr mit 13,2 Mio. € um 6,3 Mio. € über dem Vorjahreswert (6,9 Mio. €). Ursache hierfür waren sehr hohe preisformelwirksame Sommer-Winter-Spreads im Preisbildungszeitraum November 2019 bis Februar 2020. Die Aufwendungen für die Speichernutzung und Betriebskosten sowie Instandhaltung und Wartung belaufen sich auf insgesamt 17,0 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €). Die hohen Sommer-Winter-Spreads führten auch auf der Beschaffungsseite zu preisbedingten Erhöhungen der zu entrichtenden Speicherentgelte. Der Posten enthält auch Aufwand für die Zuführung zur Drohverlustrückstellung für den langfristigen Speichervertrag von 2,8 Mio. € (Vorjahr: Erträge aus der Auflösung dieser Rückstellung von 5,0 Mio. €).

Der Jahresfehlbetrag von 4,6 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1,7 Mio. €) wird auf Basis des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages von der Bayerngas GmbH ausgeglichen.

Ertragslage des Konzerns

Absatz, Umsatz, Materialaufwand

Konzerngasabsatz mit Vertriebs- und Salestradingkunden liegt bei 94,0 TWh.

Der Konzerngasabsatz mit Vertriebs- und Salestradingkunden liegt im Geschäftsjahr bei 94,0 TWh (Vorjahr: 282,9 TWh). Die außerordentlich hohen Absätze des Vorjahres waren stark von der mengensteigernden Nutzung neuer Beschaffungsmöglichkeiten sowie dem Hedging von Portfoliopositionen gekennzeichnet.

Der Absatz im reinen Vertriebsgeschäft liegt mit 37,7 TWh rund 32 % unter dem Vorjahresabsatz. Gegenüber dem Vorjahr fehlen hier insbesondere Gegengeschäfte mit Weiterverteilerkunden, die eng mit der Nutzung neuer Beschaffungsmöglichkeiten verknüpft waren, sowie Abnahmemengen im Industriekundenbereich.

Der Absatz im sonstigen Handelsbereich (insb. Sleevemengen) lag bei 46,2 TWh (Vorjahr: 42,7 TWh).

Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr mengen- und preisbedingt.

Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr mengen- und preisbedingt um 3.261,3 Mio. € auf 2.371,6 Mio. € (Vorjahr: 5.632,9 Mio. €). Der überwiegende Anteil von 2.227,4 Mio. € (Vorjahr: 5.501,4 Mio. €) entfällt auf den Verkauf von Erdgas.

Das durchschnittliche Preisniveau (Day-ahead) lag in 2020 bei rund 9,83 €/MWh und somit um rund 30 % unter dem Vorjahreswert von 13,95 €/MWh.

Die Umsatzerlöse für das nicht mehr aktiv betriebene Geschäftsfeld Stromverkauf betrugen rund 17,1 Mio. € (Vorjahr: 24,8 Mio. €).

Die konsolidierten Umsätze der Netztochter bayernets GmbH wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 21,8 Mio. € auf 126,3 Mio. €.

Die Absatzreduzierungen sowie das jahresdurchgängig niedrigere Preisniveau für Erdgas führten auch beim Materialaufwand zu einem entsprechenden Rückgang in 2020 um 3.239,6 Mio. € auf 2.301,4 Mio. € (Vorjahr: 5.541,0 Mio. €). Der Aufwand für den Gasbezug liegt bei 2.216,7 € (Vorjahr: 5.455,0 Mio. €), der Materialaufwand für das Stromgeschäft bei rund 17,1 Mio. € (Vorjahr: 24,6 Mio. €).

Im regulierten Netzbereich erhöhte sich der Materialaufwand um 29,5 Mio. € auf 67,6 Mio. €.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis sank im Geschäftsjahr auf 14,7 Mio. €.

Das Betriebsergebnis sank im Geschäftsjahr um 39,0 Mio. € auf 14,7 Mio. €. Neben den in allen Konzern-Tätigkeitsfeldern rückläufigen Rohmargen verringerten sich auch die sonstigen betrieblichen Erträge um 19,6 Mio. € gegenüber 2019. Wesentliche Ursachen hierfür waren im Vorjahr gebuchte, einmalige sonstige Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 9,6 Mio. €, eine Auflösung von Drohverlustrückstellungen für den langfristigen Speichervertrag Wolfersberg (rund 5,0 Mio. €) sowie einmalige Veräußerungsgewinne durch Asset-Tausch von Netzanlagen zur bedarfsgerechten Optimierung der Transportnetze in Süddeutschland.

Im Bayerngas-Konzern waren im Geschäftsjahr mit durchschnittlich 211 Mitarbeitern drei Mitarbeiter weniger beschäftigt als im Vorjahreszeitraum. Der Personalaufwand liegt dadurch mit 23,6 Mio. € um 0,3 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert. Die tariflichen Gehaltssteigerungen konnten zusätzlich durch geringere Zielvereinbarungsprämien infolge des negativen Konzernergebnisses kompensiert werden. Die Abschreibungen erhöhten sich planmäßig um rund 3,1 Mio. € durch die Fertigstellung und Aktivie-

rungen von Netzassets (insb. Verdichterstation Wertingen) zum Ende des Geschäftsjahres 2019. Die sonstigen Aufwendungen liegen bei 13,2 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €). Einsparungen konnten vor allem bei externen Beraterhonoraren und externen Fachkräften sowie bei Vertriebsprovisionen erzielt werden.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis liegt mit −92,8 Mio. €, insbesondere wegen der Abschreibung auf die Anteile an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München (88,0 Mio. €), die wiederum Anteile an der Spirit Energy Ltd., Windsor, Berkshire (UK), hält, erheblich unter dem Ergebnis 2019 von −6,5 Mio. €. Zudem fehlt eine ertragswirksame Gewinnausschüttung aus dieser Upstream-Beteiligung. Der Zinsaufwand liegt um rund 2,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Positiv wirken deutlich geringere Nachzahlungszinsen aufgrund reduzierter Steuerforderungen aus der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2015.

Das Finanzergebnis liegt insbesondere wegen der Abschreibung auf die Anteile an der E&P Beteiligungsgesellschaft unter dem Ergebnis 2019.

Konzernergebnis

Im Geschäftsjahr 2020 weist der Bayerngas-Konzern ein Jahresergebnis von −83,7 Mio. € (Vorjahr: 27,9 Mio. €) aus. Die Steuernachzahlungen für Feststellungen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2015 konnten im Vergleich zur im Vorjahr gebildeten Rückstellung deutlich reduziert werden. Per saldo ergibt sich neben einer laufenden Ertragsteuerbelastung für das Geschäftsjahr 2020 von 3,2 Mio. € ein gebuchter Steueraufwand von 0,1 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2020		31.12.2019	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	450,0	52,8	542,9	54,3
Vorräte	35,3	4,1	32,7	3,3
Forderungen etc.	298,5	35,0	377,1	37,7
Flüssige Mittel und WP des UV	69,3	8,1	47,5	4,7
Summe	**853,1**	**100,0**	**1.000,2**	**100,0**
PASSIVA				
Wirtschaftliches Eigenkapital	289,8	34,0	377,2	37,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	56,5	6,6	53,7	5,4
Langfristige Fremdmittel	182,7	21,4	164,4	16,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	324,1	38,0	404,9	40,5
Summe	**853,1**	**100,0**	**1.000,2**	**100,0**

Investitionen

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt im Ausbau der Netzinfrastruktur.

Die Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen lagen im Geschäftsjahr bei 19,6 Mio. € (Vorjahr: 43,3 Mio. €). Wie in den Vorjahren liegt der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Ausbau der Netzinfrastruktur durch die bayernets GmbH. Im Geschäftsjahr erfolgten noch Nachaktivierungen für die Erdgastransportleitung Burghausen – Finsing (MONACO) von 3,3 Mio. € und die Verdichteranlage Wertingen (4,3 Mio. €) sowie Zahlungen für die Leitung Wertingen – Kötz (1,0 Mio. €). Die übrigen Netzinvestitionen, insbesondere für Gasdruckregel- und Messanlagen inkl. Grundstücke, betrugen rund 9,4 Mio. €.

Finanzierung

Der Bayerngas-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen operativen Cashflow von 70,4 Mio. € (Vorjahr: 57,4 Mio. €).

Damit konnten die Investitionen, die planmäßigen Zins- und Tilgungsleistungen sowie die im Geschäftsjahr durchgeführte Ausschüttung an die Gesellschafter und die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter finanziert werden. Fällige Schuldscheindarlehen von 31,5 Mio. € wurden über ein Bankdarlehen anschlussfinanziert.

Liquiditätsüberschuss führte zu einem Aufbau der liquiden Mittel.

Der darüber hinaus verbleibende Liquiditätsüberschuss führte zu einem Aufbau der liquiden Mittel im Bayerngas-Konzern zum Bilanzstichtag um 21,8 Mio. € auf 69,0 Mio. € (Vorjahr: 47,2 Mio. €).

Vorräte, Forderungen

Der Bestand der Erdgasvorräte (34,0 Mio. €) stieg bei einem etwas höheren Füllstand zum Stichtag (2,7 TWh bzw. 2,4 TWh im Vorjahr) um rund 1,8 Mio. € an. Die Forderungen aus Lieferungen und Leis-

tungen lagen insbesondere mengenbedingt unter dem Vorjahreswert, während das durchschnittliche Preisniveau in den relevanten Abrechnungsmonaten November und Dezember im Durchschnitt leicht über dem des Vorjahres lag.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalquote beträgt bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital (ohne Ausschüttungsvorschlag der Geschäftsführung) rund 34,0 % (Vorjahr: 37,3 %).

Eigenkapitalquote beträgt rund 34,0 %.

Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die im Geschäftsjahr zu verzeichnende Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einer Zuführung zur Rückstellung für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV.

Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Korrespondierend zur Aktivseite nahmen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. die Rückstellungen für ausstehende Gasbezugs- und Bilanzkreisabrechnungen ab.

Personalbericht

Der Bayerngas-Konzern – als mittelständische Unternehmensgruppe mit internationaler Blickrichtung – bietet seinen Mitarbeitenden in einem herausfordernden Marktumfeld interessante Aufgaben und Perspektiven.

Fokus auf Notfallmanagement Pandemie zum Schutz der Mitarbeitenden und dem Erhalt der Handlungs- und Funktionsfähigkeit des Unternehmens.

Der Fokus des Personalmanagements für die Bayerngas GmbH und die Bayerngas Energy GmbH lag 2020 in den Handlungsfeldern Bewerbermanagement und Rekrutierung (Nachfolgeplanung und Funktionsnachbesetzungen), Personalplanung (Personalcontrolling und Weiterentwicklung Personalkennzahlen) und im Notfallmanagement Pandemie zum Schutz der Mitarbeitenden und dem Erhalt der Handlungs- und Funktionsfähigkeit des Unternehmens. Die strategischen Handlungsfelder aus der Personalstrategie wurden und werden wirksam und zielgerichtet entwickelt. Die personalwirtschaftlichen Prozesse wurden kontinuierlich veränderten Rahmenbedingungen angepasst und wo möglich standardisiert. Erste Automatisierungsinitiativen bei Standardprozessen wurden gemeinsam mit der IT angegangen.

Im Jahr 2021 liegen die Tätigkeitsschwerpunkte des Personalmanagements in den Themenfeldern Personal- und Organisationsentwicklung und der Befassung mit der fortschreitenden Digitalisierung in der Gaswirtschaft. Die Automatisierungsinitiativen werden fortgesetzt. Das Notfallmanagement Pandemie und die vielfältigen Aktionen zum Gesundheitsmanagement und dem Empowerment der Mitarbeitenden werden auch 2021 fortgesetzt, um die Mitarbeitenden bestmöglich zu unterstützen.

In den technischen Geschäftsfeldern sind darüber hinaus sowohl die Arbeitssicherheit als auch der Umweltschutz im Anlagenbetrieb zentrale Themen. Über die Einhaltung von Normen und gesetzlichen Vorgaben hinaus werden Mitarbeiter*innen in regelmäßigen Schulungen dazu sensibilisiert.

Das Ziel, den verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen sicherzustellen, wirkt im gesamten Konzern in unterschiedliche, das Personalmanagement tangierende Themenfelder hinein.

Risikobericht

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Bayerngas sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften entstehen in den jeweiligen Geschäftsfeldern Chancen und Risiken. Im Sinne einer langfristigen und zielgerichteten Unternehmenssteuerung hat der Bayerngas-Konzern gemäß KontraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) ein konzernübergreifendes Risikomanagementsystem etabliert. Der Erhalt des Unternehmenswertes hat dabei den höchsten risikopolitischen Stellenwert. Auf Grundlage des Gesamtrisikoprofils ist somit sicherzustellen, dass die Risikotragfähigkeit laufend gegeben ist. Die Risikotragfähigkeit der Bayerngas ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial stets abgedeckt sind.

Die für den Bayerngas-Konzern wesentlichen Risikoarten sind Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, Beteiligungsrisiken, Steuerrisiken, Rechts- und Compliance-Risiken sowie strategische Risiken. Als wesentlich gelten zudem diejenigen Risiken, die sich auch unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen nachhaltig und in erheblichem Maße negativ auf die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage des Bayerngas-Konzerns auswirken können. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Risiken erfolgt auf Basis der aus der Risikotragfähigkeit des Unternehmens abgeleiteten Risikotoleranzschwellen. Die Risikoidentifikation sowie die Analyse und Beurteilung des Gesamtrisikoprofils erfolgen regelmäßig, jedoch mindestens jährlich im Rahmen der konzernweiten Risikoinventur. Hierzu werden Instrumente verwendet, die in ihrer Gesamtheit alle wesentlichen organisatorischen Bereiche und Risikofelder des Konzerns abdecken. Die in der Risikoinventur als wesentlich

Die Risikoidentifikation sowie die Analyse und Beurteilung des Gesamtrisikoprofils erfolgen regelmäßig.

identifizierten Risiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsbetrachtung quantifiziert und gemäß der Geschäfts- und Risikostrategie mit Risikokapital unterlegt. Im Anschluss werden sie dann anhand eines ausgestalteten Limitsystems handelstäglich überwacht und in aktiver Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Marktfolge (Risikomanagement), Markt (Portfoliomanagement, Handel) und Kundenmanagement (Vertrieb) gesteuert.

Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt mittels fortgeschrittener interner Verfahren. Diese basieren sowohl auf quantitativen Analysen des Wirtschaftsumfeldes (insb. für Markt- und Adressrisiken) als auch auf Expertenschätzungen, die die Ableitung eines Schadenspotenzials ermöglichen (insb. für operationelle Risiken und sonstige wesentliche Risiken). Als fundiertes finanzmathematisches Verfahren wird der VaR-Ansatz (Value at Risk) zur Risikobewertung und -steuerung über die Risikoarten unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten verwendet.

Das Ziel der Risikosteuerung ist, unter Einhaltung der gültigen Richtlinien und der aus der Risikotragfähigkeit ableitbaren Restriktionen (Limite) Marktchancen bestmöglich auszunutzen und die von der Geschäftsführung vorgegebenen Ziele zu erreichen.

Die Effektivität und Effizienz von Risikosteuerungsmaßnahmen wird kontinuierlich im Rahmen der Risikoüberwachung kontrolliert. Hierzu wird die Risikosituation unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung erneut bewertet. Die Ergebnisse dieser nachgelagerten Bewertung werden den Ergebnissen der ursprünglichen Risikoanalyse und -bewertung gegenübergestellt. Insbesondere werden die Auslastung der Limite, mögliche Überschreitungen und offene Risikopositionen überprüft. Die Kommunikation der Ergebnisse der Überwachung erfolgt abhängig vom Adressatenkreis handelstäglich (Risikoberichterstattung), monatlich (Risikokomitee) oder ad hoc.

Effektivität und Effizienz von Risikosteuerungsmaßnahmen wird kontinuierlich im Rahmen der Risikoüberwachung kontrolliert.

Zur Beurteilung der Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagementsystems und der Steuerungsmaßnahmen ist eine laufende Risikokontrolle zur Identifizierung von möglichen Verbesserungspotenzialen notwendig. Die Überwachung des Risikomanagements erfolgt durch eine prozessbegleitende Kontrolle sowie eine prozessunabhängige Prüfung im Rahmen der internen Revision.

Die Gesellschaft hat in ausreichendem Maße Maßnahmen ergriffen und Frühwarnsignale definiert, mit deren Hilfe latente Risiken rechtzeitig erkannt, überwacht und gesteuert werden können.

Risikolage

Marktrisiken

Die Entwicklungen an den Energiemärkten haben hohen Einfluss auf die Ertragslage des Bayerngas-Konzerns. Entsprechend verfolgt der Bayerngas-Konzern das Ziel, die aus der Erzeugung, der Beschaffung und dem Vertrieb von Gas resultierenden Marktpreisrisiken zu identifizieren, zu bewerten und an den Energiemärkten abzusichern. Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses handelstäglich analysiert, bewertet und im vorgegebenen Risikorahmen strategisch gesteuert, um Erlöse zu sichern und wirtschaftlichen Schaden zu verhindern.

Der Energiehandel ermöglicht es, zielgerichtete Absicherungsgeschäfte durchzuführen, und stellt auf diese Weise die Handlungsfähigkeit auf den volatilen Energiemärkten sicher. Die Absicherung von Marktpreisrisiken erfolgt aktiv am Handelsmarkt. Zum Einsatz kommen dabei ausschließlich Produkte, die im Rahmen des Produktentwicklungsprozesses von allen relevanten Abteilungen genehmigt wurden.

Die Absicherung von Marktpreisrisiken erfolgt aktiv am Handelsmarkt.

Zur detaillierten Steuerung von Marktrisiken dient ein Zwei-Säulen-Steuerungsmodell, das sowohl die absoluten Risikopositionen als auch deren Wertveränderungen handelstäglich überwacht und limitiert.

Dies gewährleistet, dass in unterschiedlichen Marktgegebenheiten stets das richtige Instrument zur Risikomessung bereitgestellt ist. In einem stark volatilen Markt spiegelt sich das Risiko in der Kennzahl PnL wider, die die Wertentwicklung der Positionen abbildet und damit bereits bei geringen Short- oder Longpositionen anschlägt. In einem Seitwärtstrend hingegen ist eine Betrachtung der einzelnen Positionen essenziell, da hohe Short- oder Longpositionen bei geringen Preisschwankungen in einer reinen PnL-Betrachtung kaum erkennbar werden.

Adressenausfallrisiken

Durch den Abschluss von Termingeschäften mit Handelspartnern und Kunden entstehen Adressenausfallrisiken. Die Analyse der Adressausfallrisiken erfolgt handelstäglich im Rahmen der Risikoberichterstattung, turnusmäßig im Rahmen der Risikoinventur und ad hoc aufgrund neuer Informationen oder im Rahmen eines geplanten Abschlusses mit einem neuen Handelspartner/Kunden/Lieferanten. Die Bewertung erfolgt mittels eines Value at Risk-basierten internen Ansatzes, dessen Ergebnisse im Rahmen der Risikokapitalallokation für Adressenausfallrisiken, des Kontrahentenlimitsystems sowie der Überwachung der Limitauslastung auf Portfolio- und Geschäftspartnerebene verwendet werden.

Die handelstägliche Überwachung des künftigen Exposures erfolgt auf Basis der aktuellen Geschäfts- und Marktinformationen (Mark-to-Market-Ermittlung) sowohl auf Portfolio- als auch auf Geschäftspartnerebene.

Das Eingehen von Geschäftsbeziehungen ist nur mit vom Risikomanagement zugelassenen Geschäftspartnern zulässig.

Das Eingehen von Geschäftsbeziehungen ist nur mit vom Risikomanagement zugelassenen Geschäftspartnern zulässig. Eine Bonitätsprüfung findet stets zu Beginn einer neuen Geschäftsbeziehung, mindestens jährlich im Rahmen der Bestandskundenpflege, sowie anlassbezogen, wenn neue Informationen zu einem Geschäftspartner vorliegen, statt. Es werden Versicherungslinien zur Absicherung des Settlement-Risikos gezeichnet. Darüber hinaus werden bonitätsbezogene Kontrahenten-Limite festgelegt und entsprechende Rahmen-/EFET-Verträge anhand verankerter Sicherheitenklauseln standardisiert.

Liquiditätsrisiken

Dank der guten Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien konnte der Bayerngas-Konzern seinen Mittelbedarf jederzeit vollständig decken.

Liquiditätsrisiken, die dem Konzern aus seiner Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Kunden/Handelspartnern an unterschiedlichen Handelsplätzen entstehen, werden auf Konzernebene gebündelt. Die Analyse und Bewertung erfolgt auf Basis der handelstäglichen Liquiditätsvorschau. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine ausreichende Liquiditätsvorsorge und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva gesteuert. Dank der guten Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien konnte der Bayerngas-Konzern seinen Mittelbedarf jederzeit vollständig decken.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden kontinuierlich, z. B. bei Prozess- oder Systemänderungen, durch das Risikomanagement der Bayerngas identifiziert, analysiert, bewertet und überwacht. Zudem werden diese Risiken im Rahmen einer mindestens einmal jährlich vorzunehmenden Erhebung durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen dokumentiert (Risikoinventur). Die Einordnung der einzelnen Risiken in eine Risk-Map erfolgt anhand der Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Die Bewertung des Gesamt-Schadenspotenzials erfolgt mittels des VaR-Ansatzes. Sofern operationelle Risiken im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich eingestuft werden, sind seitens der Risikoverantwortlichen in Abstimmung mit der Risikoüberwachung geeignete Maßnahmen festzulegen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird im Zuge der Risikoüberwachung kontrolliert.

Beteiligungsrisiken

Das Beteiligungsmanagement bzgl. der Spirit Energy Ltd. als mittelbarer Beteiligung der Bayerngas GmbH erfolgt direkt über die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH. Um die Risiken eines möglichen Impairments auf die Beteiligung besser einschätzen und frühzeitig erkennen zu können, erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH und der SWM Gasbeteiligungs GmbH & Co. KG als Hauptanteilseigner der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH. Die Hauptrisiken der Spirit Energy Ltd. und damit der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH liegen im Öl- und Gaspreis, in Entwicklungskosten, die über Plan liegen, und in unerwarteten Produktionsunterbrechungen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die in den Feldern angenommenen Mengen unter den Erwartungen liegen.

Sonstige Risiken

Unter sonstigen Risiken werden Gesetzgebungs- und Compliance-Risiken, Rechtsrisiken und strategische Risiken subsumiert. Die Identifizierung, Analyse und Bewertung der sonstigen Risiken erfolgt analog zum operationellen Risiko im Rahmen der mindestens jährlichen Risikoinventur.

Gesamtbeurteilung

Einzelrisiken, die den Fortbestand des Bayerngas-Konzerns gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2020 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2021 erkennbar. Vor dem Hintergrund der erheblichen Umbrüche in der Energiewirtschaft stellen sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung, kontinuierliche Preisschwankungen an den Energiemärkten und Unsicherheiten auf den Finanzmärkten auch für den Bayerngas-Konzern die wichtigsten Risikofaktoren dar.

Einzelrisiken, die den Fortbestand des Bayerngas-Konzerns gefährden, sind weder eingetreten noch für 2021 erkennbar.

Prognose- und Chancenbericht

Ausblick Vertriebsgeschäft

Der Vertriebsmarkt 2021 wird zunächst weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt werden. Für Bayerngas Energy GmbH stehen hierbei die Bonitätsentwicklungen in den unterschiedlichen industriellen Kundensegmenten im Fokus. Der Mengenabsatz wird ein Indiz für die mittelfristige wirtschaftliche Gesamtlage sein. Das Großhandelsniveau wird aus aktueller Sicht volatil bleiben. Unter Berücksichtigung der Fundamentaldaten startet 2021 auf leicht überhöhtem Preisniveau von ca. 18–20 €/MWh. Ein Absinken auf ein saisonal übliches Preisniveau ist gegen Ende des ersten Quartals 2021 zu erwarten. Die Ergebnisplanung 2021 fällt entsprechend zurückhaltend aus. Die Geschäftsführung plant ein leicht positives Jahresergebnis.

Vertriebsmarkt 2021 wird zunächst weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt werden.

Ausblick Netzgeschäft

Die bayernets GmbH bereitet sich konsequent auf die Anforderungen für den leitungsgebundenen Transport grüner Gase, insbesondere von Wasserstoff, vor. Hierfür baut sie kontinuierlich die erforderlichen Kompetenzen auf und nimmt gleichzeitig eine aktive Rolle in der Ausgestaltung eines nachhaltigen Energiesystems ein. Das Unternehmen bezieht regelmäßig Stellung zur zukünftigen Ausgestaltung der nationalen und europäischen Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf möglichst gute wirtschaftliche/regulatorische Bedingungen für den leitungsgebundenen Gastransport. Die Geschäftsführung der bayernets GmbH erwartet für das kommende Wirtschaftsjahr 2021 ein stabiles Jahresergebnis in vergleichbarer Höhe wie 2020.

bayernets erwartet für das kommende Wirtschaftsjahr 2021 ein stabiles Jahresergebnis.

Ausblick Speichergeschäft

Die bayernugs GmbH beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Wasserstoff und analysiert derzeit verschiedene Szenarien des Wasserstoffeinsatzes insbesondere im Hinblick auf Gasspeicher und deren Einsatz in einer Wasserstoffwirtschaft. Adressat dieser Arbeiten ist sowohl die Bayerngas GmbH im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns als auch die Politik über die Mitarbeit der bayernugs GmbH im Verband der deutschen Gasspeicherbetreiber (INES).

Die bayernugs GmbH wird auf Basis der bereits bis zum Ende des Speicherjahres 2020/2021 abgeschlossenen Verträge zur Speichervermarktung auf der Absatzseite sowie der Verträge zur Speichernutzung und des Speicherbetriebes auf der Beschaffungsseite in 2021 voraussichtlich wieder ein negatives Ergebnis im unteren einstelligen Millionenbereich ausweisen.

Ausblick E&P-Geschäft

Öl- und Gasproduktion fallen ab 2021 im Vergleich zu den Vorjahren.

Bedingt durch die von der Spirit Energy Ltd. zu Beginn der Corona-Pandemie eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung des Cashflows (Kürzung bzw. Verschiebung von Investitionen, Verschiebung operativer Projekte, Kosteneinsparungen) fallen Öl- und Gasproduktion ab 2021 deutlich im Vergleich zu den Vorjahren, aber auch zu den bisherigen Erwartungen.

Der 2019 begonnene und durch die Corona-Pandemie unterbrochene Verkaufsprozess für die Anteile des Hauptgesellschafters Centrica plc an der Spirit Energy Ltd. (69 %) wurde im Herbst 2020 wieder aufgenommen.

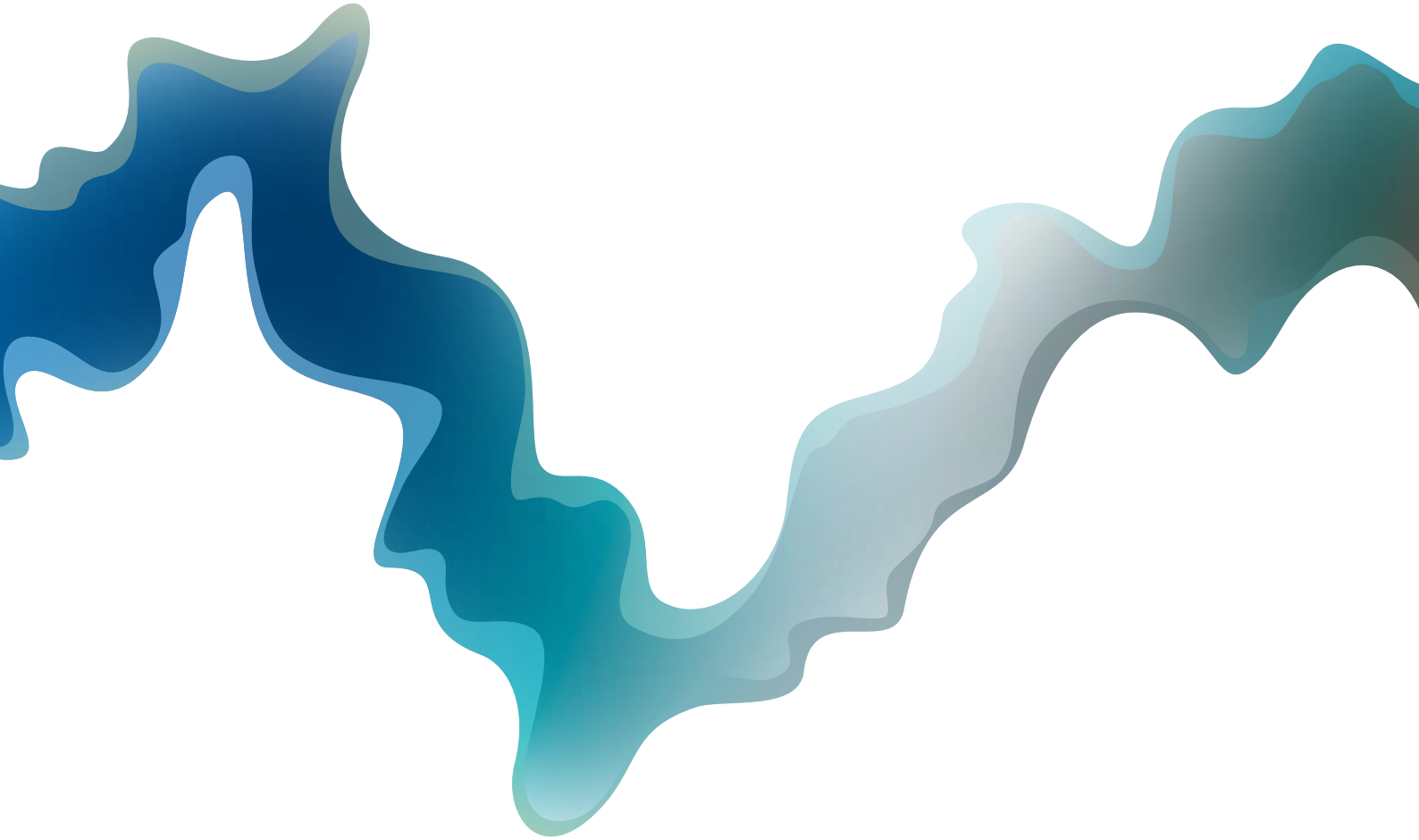
Gesamtbeurteilung

Gesamtbeurteilung: positives Jahresergebnis sowohl im Konzern als auch bei der Bayerngas.

Bei stabilen Jahresergebnissen im regulierten Netzbereich und verhalten positiven Ergebnissen im Erdgasvertrieb rechnet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021, entsprechend der verabschiedeten Planung, mit einem positiven Jahresergebnis sowohl im Konzern als auch bei der Bayerngas GmbH im mittleren einstelligen Millionenbereich. Voraussetzung hierfür ist allerdings ein stabiler Wert der Upstream-Beteiligung an der Spirit Energy Ltd., der vor allem auskömmliche Öl- und Gaspreise in den nächsten Jahren voraussetzt.

München, 29. März 2021
Der Geschäftsführer

Günter Bauer



Jahresabschluss des Bayerngas-Konzerns

Konzernbilanz 52

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 54

Konzern-Kapitalflussrechnung 55

Konzern-Eigenkapitalspiegel 56

Konzernanhang 57

Erläuterungen zur Konzernbilanz 62

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 68

Sonstige Angaben 70

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 74

Bericht des Aufsichtsrats 76

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2020

AKTIVA		31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0		102
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.299		3.134
3. Geleistete Anzahlungen	12		263
		3.311	3.499
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.962		45.625
2. Erdgasleitungen	252.508		261.186
3. Technische Anlagen und Maschinen	70.452		69.986
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.103		1.326
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.836		956
		373.861	379.079
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	93		108
2. Beteiligungen	72.644		160.052
3. Sonstige Ausleihungen	98		129
		72.835	160.289
		450.007	542.867
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.322		525
2. Erdgasvorräte	33.989		32.173
		35.311	32.698
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246.893		335.440
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.538		8.637
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.199		1.514
4. Sonstige Vermögensgegenstände	28.425		31.028
		298.055	376.619
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		322	336
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		69.016	47.192
		402.704	456.845
C. Rechnungsabgrenzungsposten		478	461
		853.189	1.000.173

PASSIVA		31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	90.695		90.695
II. Kapitalrücklage	183.001		183.001
III. Gewinnrücklagen	112		17.754
IV. Konzernbilanzergebnis	–45.421		27.886
V. Nicht beherrschende Anteile	61.451		61.451
		289.838	**380.787**
B. Empfangene Baukostenzuschüsse		1.719	1.818
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	4.208		4.197
2. Steuerrückstellungen	6.814		9.365
3. Sonstige Rückstellungen	125.410		173.491
		136.432	**187.053**
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195.947		199.148
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.046		187.925
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.600		14.900
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	577		221
5. Sonstige Verbindlichkeiten	24.522		23.771
		423.692	**425.965**
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.508	4.550
		853.189	**1.000.173**

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

		31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.371.664		5.632.946
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.217		2.153
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.007		24.637
		2.378.888	**5.659.736**
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	−2.201.968		−5.482.287
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	−99.449		−58.668
		−2.301.417	**−5.540.955**
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	−19.245		−19.541
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	−4.334		−4.331
		−23.579	**−23.872**
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		−25.927	−22.876
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		−13.245	−18.312
Betriebsergebnis		**14.720**	**53.721**
8. Erträge aus Beteiligungen		1.209	2.865
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		35	47
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2	4
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		502	43
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		−88.018	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		−6.558	−9.420
Finanzergebnis		**−92.828**	**−6.461**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**−78.108**	**47.260**
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		−138	−13.743
15. Ergebnis nach Steuern		**−78.246**	**33.517**
16. Sonstige Steuern		−48	−231
17. Konzernjahresergebnis		**−78.294**	**33.286**
18. Ausgleichszahlung für nicht beherrschende Anteile		−5.400	−5.400
19. Konzernjahresergebnis nach Ausgleichszahlung		**−83.694**	**27.886**
20. Ergebnisvortrag		27.886	0
21. Ausschüttung		−7.255	0
22. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		17.642	0
23. Konzernbilanzergebnis		**−45.421**	**27.886**

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	T€	T€
Periodenergebnis	–83.694	27.886
Abschreibungen/Zuschreibungen (–) auf Anlagevermögen	113.927	22.876
Zunahme/Abnahme (–) der Rückstellungen	–44.302	28.531
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (–)	–1.411	–17.117
Gewinne (–)/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	–51	–2.234
Zunahme (–)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	82.019	134.980
Zunahme/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.860	–152.432
Zinsaufwendungen/Zinserträge (–)	6.054	9.374
Sonstige Beteiligungserträge (–)	–1.245	–2.912
Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag (–)	138	13.742
Ertragsteuerzahlungen (–) (inkl. Erstattungs-/Nachzahlungszinsen)	–8.870	–5.327
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**70.425**	**57.367**
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	–1.174	–640
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–17.422	–41.102
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	–1.000	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	343	6.386
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	440	21.374
Erhaltene Zinsen	3	3
Erhaltene Dividenden	1.397	3.300
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–17.413**	**–10.679**
Auszahlungen an Gesellschafter (Ausschüttungen) und Minderheitsgesellschafter	–12.656	–5.400
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	–44.674	–28.034
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	31.500	33.300
Gezahlte Zinsen	–5.358	–5.480
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**–31.188**	**–5.614**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	21.824	41.074
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (inkl. WP des UV)	47.192	6.118
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**69.016**	**47.192**

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	69.016	47.192
	69.016	**47.192**

Konzern-Eigenkapitalspiegel

zum 31. Dezember 2020

	Muttergesellschaft						
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage	Konzern-bilanz-ergebnis	Eigenkapital des Mutter-unterneh-mens	Eigenkapital der Minder-heitsgesell-schafter	Konzern-Eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand zum 01.01.2020	**90.695**	**183.001**	**17.754**	**27.886**	**319.336**	**61.451**	**380.787**
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	−7.255	−7.255	0	−7.255
Zuführung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
Entnahme Gewinnrücklage	0	0	−17.642	17.642	0	0	0
Periodenergebnis	0	0	0	−83.694	−83.694	0	−83.694
Stand zum 31.12.2020	**90.695**	**183.001**	**112**	**−45.421**	**228.387**	**61.451**	**289.838**

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Bayerngas GmbH (Muttergesellschaft) hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter der Registernummer HRB 5551 eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter grundsätzlicher Beachtung der vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt. Bestehen nach HGB und DRS Wahlrechte hinsichtlich Bilanzierung oder Bewertung oder wurden nach DRS nur Empfehlungen ausgesprochen bzw. über gesetzliche Pflichtangaben hinausgehende Angaben verlangt, so wurden die Vorschriften des HGB angewandt.

In der Gliederung des Konzernabschlusses wurden Besonderheiten bei Energieversorgungsunternehmen durch die Erweiterung von Posten in der Bilanz berücksichtigt. Für die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierung

In den Konzernabschluss werden neben der Muttergesellschaft alle Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Bayerngas GmbH direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen folgende drei (Vorjahr: drei) Tochterunternehmen, die im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen werden:

- bayernets GmbH, München
- Bayerngas Energy GmbH, München
- bayernugs GmbH, München

Equity-Bewertung

Beteiligungen an anderen Unternehmen, an denen die Bayerngas GmbH 20 bis 50 % der Kapitalanteile hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert (assoziierte Unternehmen).

Dem folgend wird die bayernservices GmbH, München, als assoziiertes Unternehmen wie in den Vorjahren at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Sonstiges

Beteiligungen, an denen weder die Mehrheit der Stimmrechte vorliegt noch ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik ausgeübt werden kann, sind im Konzernabschluss nach den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ausgewiesen.

Der Anteilsbesitz ist im Konzernanhang gemäß § 313 Abs. 2 HGB aufgelistet.

Konsolidierungsgrundsätze

Stichtag

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag 31. Dezember 2020 aufgestellt, der zugleich Bilanzstichtag des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Vollkonsolidierte Unternehmen

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH einbezogenen Tochterunternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und einheitlich nach den bei der Bayerngas GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung, d. h. die Verrechnung des Beteiligungsansatzes beim Mutterunternehmen mit dem auf die Anteile entfallenden Eigenkapital beim jeweiligen Tochterunternehmen, erfolgte für die vor dem 1. Januar 2010 erstkonsolidierten Gesellschaften nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung). Die Anschaffungswerte der Beteiligungen an den Tochterunternehmen wurden mit deren anteiligem Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses bzw. zum Zeitpunkt des Zugangs der Beteiligung durch Erwerb oder Errichtung des Tochterunternehmens verrechnet.

Für nach dem 1. Januar 2010 erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen erfolgt die Verrechnung von Beteiligungsansatz beim Mutterunternehmen und Eigenkapital beim Tochterunternehmen unter Beachtung der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens (§ 301 Abs. 1 und 2 HGB).

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet (§ 303 HGB).

Umsatzerlöse und andere betriebliche Erträge aus dem Leistungsverkehr zwischen den einbezogenen Unternehmen werden mit den entsprechenden Aufwendungen beim Leistungsempfänger verrechnet.

Zwischenergebniseliminierungen werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen

Die Anteile assoziierter Unternehmen werden at equity nach der Buchwertmethode berücksichtigt, wobei die Bewertung der Anteile zum Bilanzstichtag mit dem anteiligen Eigenkapital, erhöht oder vermindert um die anteiligen Ergebnisse und die Gewinnausschüttungen, erfolgt.

Währungsumrechnung

Eine Umrechnung auf in fremder Währung lautende Jahresabschlüsse war nicht vorzunehmen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (linear bzw. degressiv für Altbestände) bewertet. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden unter Berücksichtigung der nach § 255 Abs. 2 HGB einzubeziehenden Einzel- und Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert geboten ist. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250,00 € bis 1.000,00 € wurden bis 2018 in einem Sammelposten erfasst und jahrgangsweise linear über fünf Jahre abgeschrieben. Ab 2019 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 800,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250,00 € werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Gesellschaft macht vom Komponentenansatz im Sinne des IDW-Rechnungslegungshinweises HFA 1.016 Gebrauch. Bei dieser Methode wird ein Vermögensgegenstand in seine wesentlichen Komponenten zerlegt. Die Ausgabe für den Ersatz einer Komponente wird nicht erfolgswirksam im Zeitpunkt der Ausgabe als Erhaltungsaufwand erfasst, sondern als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und anschließend über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Anteile an Beteiligungsunternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Zu der im Berichtsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung auf einen Beteiligungsansatz siehe die Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung“ und Abschnitt „Sonstige Angaben“. Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt.

Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzung

Das gesamte Umlaufvermögen wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte sowie die Erdgasvorräte in Untertagespeichern werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Als Anschaffungskosten gilt dabei der aus den Zugängen fortlaufend ermittelte gleitende gewogene Durchschnittspreis. Die Abgänge erfolgen zum jeweils letzten zuvor ermittelten Durchschnittspreis.

Die übrigen Vorräte werden zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Bestandsrisiken wird durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

Bei den zu Nominalwerten angesetzten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt. Im Hinblick auf das latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den korrespondierenden Schulden verrechnet. Die Verbuchung der Beitragszahlungen erfolgt direkt in den sonstigen Vermögensgegenständen (Nettomethode). Insoweit ist keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen vorzunehmen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2015 sind die Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH und bayernugs GmbH in das zentrale Cash-Pooling-System der Bayerngas GmbH eingebunden.

Abgrenzungen werden in Höhe der zeitanteiligen Vorleistung bzw. Zahlung bilanziert.

Passive latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von rund 30,4 % zugrunde gelegt.

Empfangene Baukostenzuschüsse

Vereinnahmte Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Abschreibung des bezuschussten Wirtschaftsgutes aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die in der Vergangenheit gebildeten Rückstellungen für mittelbare Altersversorgungszusagen wurden im Vorjahr aufgelöst (siehe hierzu die Erläuterungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ und im Abschnitt „Sonstige Angaben“). Für die Bewertung der Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematische Gutachten nach der Projected-Unit-Credit-Methode eingeholt. Bei ihrer Berechnung werden Trendannahmen hinsichtlich der künftigen Rentenentwicklung von 2 % (Vorjahr: 2 %) miteinbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und als Rechnungszinsfuß der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dabei wurde der zum Zeitpunkt der Gutachten-Beauftragung prognostizierte Marktzinssatz für Dezember 2020 von 2,30 % (Vorjahr: Dezember 2019 von 2,71 %) zugrunde gelegt. Der sich im Geschäftsjahr gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des 10-Jahres-Durchschnittes statt des 7-Jahres-Durchschnittes beträgt 256 T€ (Vorjahr: 277 T€).

Mit den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird.

Die seit November 2016 durchgeführte Überprüfung der steuerlichen Verhältnisse der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen für die Veranlagungszeiträume 2012 bis 2015 wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Feststellungen der finanzamtlichen Außenprüfung sind im Betriebsprüfungsbericht vom 27. Oktober 2020 zusammengefasst. Nach den Feststellungen der finanzamtlichen Außenprüfung anfallende Mehr- bzw. Mindersteuern für den Prüfungszeitraum sowie die sich als Folgewirkung der Prüfungsfeststellungen ergebenden Steuerentlastungen für die Geschäftsjahre ab 2016 sind im Jahresabschluss erfasst.

Der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde; sie erfolgt nach den Grundsätzen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3. Die bestehenden Altersteilzeitregelungen sind als Blockmodell ausgestaltet, in ihre Berechnung sind Trendannahmen zur Gehaltsentwicklung von 3 % (Vorjahr: Gehaltsentwicklung von 3 %) und die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlage eingegangen. Als Rechnungszinsfuß ist der von der Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zugrunde gelegt worden. Der maßgebliche Marktzinssatz betrug für Dezember 2020 1,60 % (Vorjahr: Dezember 2019 1,97 %).

Langfristige Rückstellungen werden im Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bildung entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Einzelfragen zur handelsrechtlichen Bilanzierung von Verbindlichkeitsrückstellungen“ (IDW RS HFA 34) nach der Nettomethode (Rückstellungsbetrag nach Abzinsung) erfasst. Die erstmalige Bildung einer Rückstellung sowie die Erhöhung bzw. Auflösung der Rückstellung in den Folgeperioden werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung einer Rückstellung in den Folgeperioden werden gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB im Finanzergebnis gezeigt. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes an zwei aufeinanderfolgenden Abschlussstichtagen werden ebenfalls im Finanzergebnis dargestellt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem konzerneinheitlichen Kassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Bewertungseinheiten

Bayerngas hat von dem Wahlrecht nach § 254 HGB Gebrauch gemacht, ökonomisch sinnvolle Sicherungsbeziehungen, die im Rahmen der Identifizierung, Analyse, Steuerung und Überwachung von Marktpreisrisiken aus dem Gas- und Stromhandel

durch das Risikomanagement der Bayerngas eingegangen wurden, auch entsprechend bilanziell durch Bildung von Bewertungseinheiten nachzuvollziehen. Für die Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die sog. Einfrierungsmethode angewandt, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Falls die Bewertungseinheiten einen negativen Überhang aufgrund von Ineffektivitäten haben, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB und seine Entwicklung sind im folgenden Anlagengitter wiedergegeben:

	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten 31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	870	0	0	0	870
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	26.056	815	2.703	610	24.778
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.046	0	0	0	1.046
4. Geleistete Anzahlungen	263	359	0	–610	12
	28.235	**1.174**	**2.703**	**0**	**26.706**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.609	2.373	287	0	71.695
2. Erdgasleitungen	579.595	4.698	80	7	584.220
3. Technische Anlagen und Maschinen	196.854	9.040	68	0	205.826
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.082	1.640	935	0	8.787
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	956	1.887	0	–7	2.836
	855.096	**19.638**	**1.370**	**0**	**873.364**
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	108	0	15	0	93
2. Beteiligungen	160.053	1.000	409	0	160.644
3. Sonstige Ausleihungen	129	0	31	0	98
	160.290	**1.000**	**455**	**0**	**160.835**
	1.043.621	**21.812**	**4.528**	**0**	**1.060.905**

Die unter den Beteiligungen ausgewiesene Beteiligung an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH mit Buchwert von 69.067 T€ (Vorjahr: 157.067 T€) gehört aus Sicht unseres Mutterunternehmens zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	Buchwerte 31.12.2020	Buchwerte 31.12.2019
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
768	102	0	0	870	0	102
22.922	1.259	2.702	0	21.479	3.299	3.134
1.046	0	0	0	1.046	0	0
0	0	0	0	0	12	263
24.736	**1.361**	**2.702**	**0**	**23.395**	**3.311**	**3.499**
23.983	1.750	0	0	25.733	45.962	45.626
318.410	13.383	81	0	331.712	252.508	261.185
126.869	8.574	68	0	135.375	70.452	69.985
6.756	859	930	0	6.685	2.103	1.326
0	0	0	0	0	2.836	956
476.018	**24.566**	**1.079**	**0**	**499.505**	**373.861**	**379.078**
0	0	0	0	0	93	108
0	88.000	0	0	88.000	72.644	160.053
0	0	0	0	0	98	129
0	**88.000**	**0**	**0**	**88.000**	**72.835**	**160.290**
500.754	**113.927**	**3.781**	**0**	**610.900**	**450.007**	**542.867**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Stand 31.12.2020 T€	Davon RLZ über 1 Jahr T€	Stand 31.12.2019 T€	Davon RLZ über 1 Jahr T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246.893	0	335.440	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.538	0	8.637	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.199	0	1.514	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	28.425	0	31.028	0
	298.055	**0**	**376.619**	**0**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten zum Bilanzstichtag Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 8.000 T€ (Vorjahr: 16.486 T€). Ferner enthalten sie Forderungen in Höhe von 471 T€ (Vorjahr: 953 T€), die aus Sicht unserer Muttergesellschaft Stadtwerke München GmbH Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen darstellen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen ausschließlich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen entnahmefähige Gewinne aus einer Beteiligung an einer Personengesellschaft.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Steuererstattungsansprüche von 6.599 T€ ausgewiesen, denen die Feststellungen der finanzamtlichen Außenprüfung der Jahre 2012 bis 2015 zugrunde liegen und mit 1.029 T€ den Betriebsprüfungszeitraum sowie mit 5.570 T€ als Folgewirkung der Prüfungsfeststellungen die Geschäftsjahre ab 2016 betreffen. Außerdem sind hier noch steuerliche Erstattungszinsen von 502 T€ erfasst.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insgesamt 78 T€ (Vorjahr: 24 T€) noch nicht abziehbare Vorsteuerbeträge sowie 1.567 T€ (Vorjahr: 0 T€) Steuererstattungsansprüche einschließlich Erstattungszinsen enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Posten enthält abzugrenzende Zahlungen für Dienstleistungen und sonstige Aufwendungen.

Die Abgrenzungsposten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals und seine Entwicklung werden im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Die Gewinnrücklagen haben sich aufgrund der beschlossenen und im Jahresabschluss der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2020 vollzogenen vollständigen Entnahme der Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung der im Konzern bereits in Vorjahren durchgeführten Verrechnung der Gewinnrücklagen mit angefallenen negativen Konzernergebnissen um insgesamt 17.642 T€ auf 112 T€ vermindert (Vorjahr: Verminderung um 6.094 T€ wegen Verrechnung mit Vorjahreskonzernjahresfehlbetrag). Der ausgewiesene Betrag betrifft mit 29 T€ die anteiligen Gewinnrücklagen der bayernets GmbH und mit 83 T€ aus der At Equity-Bewertung der bayernservices GmbH resultierende Einstellungen in die Gewinnrücklagen.

Den Minderheitsgesellschaftern des Tochterunternehmens bayernets GmbH, Stadtwerke München GmbH und Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, stehen gemäß Konsortialvertrag vom 23. Februar 2017 als Kompensation für entgehende Gewinnausschüttungen Ausgleichszahlungen in Höhe von jährlich insgesamt 5.400 T€ zu, die gewinnmindernd im Konzernjahresergebnis zu berücksichtigen sind.

Das ausgewiesene auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Eigenkapital in Höhe von 61.451 T€ setzt sich aus den Einzahlungen der Minderheitsgesellschafter in das Stammkapital (692 T€) und die Kapitalrücklagen (Agio von 60.739 T€) sowie der anteiligen Zurechnung der Gewinnrücklagen der bayernets GmbH von 20 T€ zusammen.

Empfangene Baukostenzuschüsse

Die von Stadtwerken, Weiterverteilern und Industriekunden erhaltenen und vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Abschreibung des bezuschussten Wirtschaftsgutes aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen

Im Vorjahr wurden die in der Vergangenheit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB gebildeten Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen (tarifliche Altersversorgung über die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden [ZVK]) von 9.634 T€ in voller Höhe erfolgswirksam aufgelöst. Zu diesem Zeitpunkt war mit einer Inanspruchnahme aufgrund einer arbeitsrechtlichen Subsidiärhaftung des Arbeitgebers nicht zu rechnen. Erkenntnisse, die zum aktuellen Bilanzstichtag eine andere Beurteilung erfordern würden, liegen nicht vor.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten mit 3.105 T€ (Vorjahr: 3.545 T€) die voraussichtlichen Abschlusszahlungen für Ertragsteuern des Veranlagungszeitraums 2019 und mit 3.709 T€ (Vorjahr: 5.349 T€) die erwarteten Steuernachzahlungen aus der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2012 bis 2015. Im Vorjahr waren außerdem mit 470 T€ noch Restzahlungen für Ertragsteuern der Jahre 2017 und 2018 auszuweisen.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Gasbezugs-, Strombezugs- und Netzentgeltrechnungen in Höhe von 59.979 T€ (Vorjahr: 110.918 T€), Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften in Höhe von 26.475 T€ (Vorjahr: 24.727 T€), Rückstellungen für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV in Höhe von 30.174 T€ (Vorjahr: 21.971 T€) sowie ausstehende Rechnungen für Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Netzbereich und Personalkosten enthalten. Im Vorjahr war außerdem eine Rückstellung für Verluste aus Bewertungseinheiten in Höhe von 718 T€ zu bilden.

Bayerngas GmbH ist ferner verpflichtet, die Kosten zur Beseitigung der Obertageanlagen, die Rekultivierung der betroffenen Grundstücksflächen und die Beseitigung der Altlasten für den Speicher Wolfersberg zu tragen. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich inkl. der Kosten für den Rückbau der Gemeinschaftsanlagen mit der NAFTA Speicher GmbH & Co. KG, Schechen, und unter Berücksichtigung einer Preissteigerungsrate von 2,5 % auf rund 4,6 Mio. €. Hierfür wird eine Ansammlungsrückstellung gebildet, die zum Bilanzstichtag 3.314 T€ (Vorjahr: 3.038 T€) beträgt.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 368 T€ (Vorjahr: 149 T€) wurde mit den bestehenden Rückdeckungsansprüchen in Höhe von 116 T€ (Vorjahr: 42 T€) verrechnet. Die Rückdeckungsansprüche werden auf Basis von Mitteilungen des Versicherers mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital), der dem Zeitwert entspricht, zum Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	Gesamt	Davon RLZ bis zu 1 Jahr	Davon RLZ 1 – 5 Jahre	Davon RLZ über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195.947	13.258	87.245	95.444
	(199.148)	(34.786)	(56.405)	(107.957)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.046	181.046	0	0
	(187.925)	(187.925)	(0)	(0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.600	21.600	0	0
	(14.900)	(14.900)	(0)	(0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	577	577	0	0
	(221)	(221)	(0)	(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	24.522	24.235	287	0
	(23.771)	(23.575)	(196)	(0)
– Davon aus Steuern	*16.517*			
	(8.487)			
– Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	*0*			
	(66)			
Summe Verbindlichkeiten	**423.692**	**240.716**	**87.532**	**95.444**
	(425.965)	(261.407)	(56.601)	(107.957)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 6.350 T€ (Vorjahr: 7.010 T€) durch Grundpfandrechte gesichert.

Mit Finanzierungsvertrag vom 20. September 2016 erteilte ein Bankenkonsortium aus vier Kreditinstituten einem Konzernunternehmen eine Gesamtkreditzusage in Höhe von 177.800 T€ zur Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen. Die Kredite haben eine Laufzeit von 15 Jahren und eine variabel ausgestaltete Zinsstruktur. Die Tilgung erfolgt seit 31. Dezember 2019 quartalsweise. Zum Bilanzstichtag waren aus der Gesamtkreditzusage 47.400 T€ noch nicht abgerufen worden.

Den Konzernunternehmen standen zum 31. Dezember 2020 von Kreditinstituten eingeräumte Kreditlinien (ohne Avale) in Höhe von 107.000 T€ (Vorjahr: 87.000 T€) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 31.500 T€ (Vorjahr: 0 T€) in Anspruch genommen waren. Außerdem bestanden Kreditlinien für Avale in Höhe von 58.100 T€ (Vorjahr: 78.100 T€), die mit 33.561 T€ (Vorjahr: 31.605 T€) beansprucht wurden.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 58 T€ (Vorjahr: 26 T€) enthalten. Ferner bestehen Verpflichtungen von 425 T€ (Vorjahr: 290 T€), die aus Sicht der Muttergesellschaft Stadtwerke München GmbH Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen darstellen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von 3.149 T€ (Vorjahr: 3.149 T€) die Verpflichtung aus der Ausgleichszahlung gegenüber einer Minderheitsgesellschafterin der bayernets GmbH und im Übrigen Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen. Sie enthalten wie im Vorjahr keine Verpflichtungen gegenüber Gesellschaftern.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich ausschließlich um Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der Posten enthält bereits im Geschäftsjahr zugeflossene Abschlagszahlungen für Transportentgelte des Jahres 2021 (Vorjahr: zugeflossene Abschlagszahlungen für Gaslieferungen, Transportentgelte und Dienstleistungen des Jahres 2020). Davon haben 1.335 T€ (Vorjahr: 1.516 T€) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse

	2020	2019
	T€	T€
1. Erlöse Gasverkauf	2.227.464	5.501.447
2. Erlöse Stromverkauf	17.093	24.784
3. Erlöse Energiedienstleistungen	539	554
4. Erlöse Transport	126.176	104.355
5. Erlöse Speicherung	0	76
6. Sonstige Umsatzerlöse	392	1.730
	2.371.664	**5.632.946**

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und weiterer periodenfremder Posten in Höhe von 3.744 T€ (Vorjahr: 15.959 T€) sowie vereinnahmte Optionsprämien in Höhe von 586 T€ (Vorjahr: 4.568 T€). Die Erträge aus Währungskursgewinnen beliefen sich auf 21 T€ (Vorjahr: 111 T€).

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind neben den Gas- und Strombezugskosten auch Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Speicherung, Transporte sowie den Betrieb und Unterhalt des Speichers, erfasst. Die Position enthält zudem den Aufwand für Zuführungen zu Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Personalaufwand

	2020	2019
	T€	T€
1. Löhne und Gehälter	19.245	19.541
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.334	4.331
– Davon für Altersversorgung	*1.328*	*1.355*
	23.579	**23.872**

In den vollkonsolidierten Unternehmen waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 211 Mitarbeiter (Vorjahr: 214 Mitarbeiter) beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem Aufwendungen für Vertrieb, Marketing und Kommunikation, Beratungsleistungen, Versicherungen und Beiträge, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Personalnebenkosten. In der Position sind ferner Aufwendungen aus Währungskursverlusten in Höhe von 91 T€ (Vorjahr: 45 T€) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 126 T€ (Vorjahr: 35 T€) enthalten.

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinne aus der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen, in Höhe von 1.203 T€ (Vorjahr: 921 T€). Im Vorjahr wurde außerdem eine Ausschüttung der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, in Höhe von 1.945 T€ vereinnahmt.

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

	2020	2019
	T€	T€
bayernservices GmbH		
Ergebnis aus anteiliger Equity-Bewertung	–15	–3
Ausschüttung aus anteiligem Vorjahresergebnis	50	50
Ergebnis aus assoziiertem Unternehmen	**35**	**47**

Unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen werden steuerliche Erstattungszinsen von 502 T€ (Vorjahr: 0 T€) ausgewiesen. Sie betreffen in Höhe von 345 T€ Zinsen auf Steuererstattungen für den Betriebsprüfungszeitraum 2012 bis 2015 und mit 157 T€ Erstattungszinsen auf die erwarteten Steuererstattungen der Geschäftsjahre 2016 bis 2019.

Im Berichtsjahr waren auf den Beteiligungsansatz an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen. Die Abschreibungen resultieren insbesondere aus aktualisierten Marktentwicklungen, die zu geringeren Bewertungen künftiger Überschüsse führen und somit Wertberichtigungen von 88,0 Mio. € erforderten.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen nach § 253 Abs. 2 HGB von 628 T€ (Vorjahr: 691 T€) sowie aus Auswirkungen von Zinssatzänderungen aus der Abzinsung lang-

fristiger Rückstellungen in Höhe von 559 T€ (Vorjahr: 827 T€). Die Position enthält außerdem mit 27 T€ (Vorjahr: 2.370 T€) steuerliche Nachzahlungszinsen für die erwarteten Steuernachzahlungen aufgrund von Feststellungen der Betriebsprüfung der Jahre 2012 bis 2015.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Bayerngas GmbH (Organträger) und den Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH, bayernets GmbH und bayernugs GmbH besteht jeweils ein ertragsteuerliches Organschaftsverhältnis. Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Steuererträge in Höhe von 867 T€ (Vorjahr: Steueraufwand von 12.738 T€) für die bei der Organträgerin anfallenden Ertragsteuern für den gesamten Organkreis und mit 1.005 T€ (Vorjahr: 1.005 T€) die bei der bayernets GmbH angefallenen Steuern vom Einkommen auf die geleisteten Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter der Tochtergesellschaft. Der Ausweis bei der Organträgerin beinhaltet Steueraufwendungen von 2.153 T€ (Vorjahr: 7.099 T€) für die laufende Besteuerung des Berichtsjahres und Steuererträge von 3.020 T€ für frühere Jahre (Vorjahr: Steueraufwand für frühere Jahre 5.638 T€).

Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen im Bereich des Sachanlagevermögens, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Rückstellungen sowie im Vorjahr bei den sonstigen Verbindlichkeiten führen im Saldo zu aktiven latenten Steuern, die in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden.

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Bayerngas GmbH (Organträgerin) und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden innerhalb des Organkreises anfallende aktive und passive latente Steuern insgesamt bei der Organträgerin erfasst, die auch das Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern ausübt. Ertragsteuerumlagen innerhalb des Organkreises sind nicht vereinbart.

Sonstige Angaben

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die zum Bilanzstichtag auf Fremdwährung lauten, beträgt 1.761 T€ (Vorjahr: 2.104 T€), der der Fremdwährungsverbindlichkeiten 26 T€ (Vorjahr: 111 T€).

Haftungsverhältnisse

An Counterparts der Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH waren zum Bilanzstichtag fünf (Vorjahr: fünf) Patronatserklärungen mit einem Haftungsvolumen zum Stichtag von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) für Verbindlichkeiten der Bayerngas Energy GmbH ausgereicht.

Ferner wurden mit zwei (Vorjahr: zwei) Kunden der Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen. Aufgrund der Marktpreisentwicklung beinhalten die Garantieübernahmen zum Bilanzstichtag – wie auch schon zum Vorjahresstichtag – keine Geschäfte mit negativem Mark-to-Market.

Aufgrund des Geschäftsverlaufs bei dem Tochterunternehmen sind Risiken für eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen bei Bilanzerstellung nicht erkennbar.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf 29.178 T€ (Vorjahr: 26.514 T€). Sie beinhalten ein Bestellobligo aus bereits abgeschlossenen Verträgen für die Investitionsprojekte „MONACO“, die Verdichterstation Wertingen und die Gashochdruckleitung Wertingen – Kötz in Höhe von 8.862 T€ (Vorjahr: 11.173 T€) sowie Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, Wartungsverträgen und der noch nicht eingeforderten Einlage der bayernservices GmbH. Gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen lagen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 788 T€ (Vorjahr: 748 T€) vor.

Am 22. September 2016 unterzeichnete das Tochterunternehmen bayernets GmbH einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von 177,8 Mio. €. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gashochdruckleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus zusammen vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Die Bayerngas GmbH und die bayernets GmbH sind jeweils Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e. V., München, und gewähren ihren Mitarbeitern sowie im Falle der Bayerngas GmbH auch ehemaligen Mitarbeitern, die im Rahmen konzerninterner Umstrukturierungen in das Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH gewechselt sind, eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K).

Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem ATV-K gegenüber den anspruchsberechtigten Mitarbeitern sind die Bayerngas GmbH und die bayernets GmbH außerdem Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK).

Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Abrechnungsverband I im Rahmen einer Mischfinanzierung aus Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren. Die vom Arbeitgeber zu tragenden Regelsätze betragen seit Januar 2013 3,75 % für Umlagen und 4,0 % für den Zusatzbetrag. Die umlagepflichtige Gehaltssumme betrug in 2020 13,5 Mio. € für 203 Mitarbeiter (Vorjahr: 13,2 Mio. € für 195 Mitarbeiter). Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betrugen im Geschäftsjahr 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Derivative Finanzinstrumente

Kategorie/Art	Umfang	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020		Bewertungsmethode
	T€	T€ (positiv)	T€ (negativ)	
Gaspreisbezogene Geschäfte[1]				
Optionen	65.336	2.096	1.362	Modell: Black-76
				Einflussgrößen: Sensitivität, Volatilität Gaspreis, Laufzeit Optionen
Zinsbezogene Geschäfte[2]				
Zinsswap	30.400		1.808	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	40.000		2.677	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	20.000		1.010	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	10.000		483	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	30.000		970	Modell: DCF-Methode

[1] In den Bewertungseinheiten für schwebende Absatz- und Beschaffungsverträge enthalten.

[2] In den Bewertungseinheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Bildung von Bewertungseinheiten

Schwebende Absatz- und Beschaffungsverträge

Die Bewertung der im Konzern abgeschlossenen physischen und derivativen Geschäfte (ohne erwartete Transaktionen) erfolgt in kalenderjahresbezogenen Makro-Hedges. Durch die zusätzliche Bildung einzelner Gruppen, jeweils getrennt nach den Commodities Gas und Strom, wird die risikokompensierende Wirkung von Grundgeschäften und Grundgeschäften, die auch Sicherungsinstrumente sein können, zusammengefasst.

Zum Stichtag ergeben sich aus schwebenden Absatz- und Beschaffungsverträgen (inkl. Speicherverträgen) und den physisch zu erfüllenden Optionen Makro-Hedges „Gas“ für die Kalenderjahre 2021 bis 2025 sowie ein Makro-Hedge „Strom“ für das Kalenderjahr 2021.

Mit der Bildung der oben genannten Makro-Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preisänderungsrisiken abgesichert.

Das durch die Bildung der Makro-Hedges vermiedene Risiko beträgt im Gasgeschäft zum Stichtag insgesamt rund 303,1 Mio. € (Vorjahr: 534,8 Mio. €). Dem summierten negativen Marktwert aus schwebenden Absatz- und Beschaffungsgeschäften im Gesamtumfang von 49,5 TWh (Vorjahr: 151,7 TWh) Erdgas steht ein insgesamt positiver Marktwert von rund 330,8 Mio. € (Vorjahr: 562,6 Mio. €) aus schwebenden Absatz- und Beschaffungsgeschäften im Gesamtumfang von 51,4 TWh (Vorjahr: 136,4 TWh) Erdgas gegenüber.

Für das Stromgeschäft ergeben sich summierte negative Marktwerte von 0,7 Mio. € (76 GWh) (Vorjahr: rund 3,3 Mio. € [536 GWh]), denen positive Marktwerte von 0,7 Mio. € (76 GWh) (Vorjahr: rund 3,3 Mio. € [536 GWh]) gegenüberstehen. Das vermiedene Risiko beträgt 0,7 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €).

Eine Rückstellung für Bewertungseinheiten war zum Stichtag nicht zu bilden (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Die Sicherungsabsicht besteht bei Makro-Hedges auf unbestimmte Zeit. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Makro-Hedges liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Verantwortlichkeiten, Handlungsrahmen sowie ein Limitsystem sind in der Risikostrategie 2020 dokumentiert. Die Überwachung erfolgt handelstäglich auf Basis verschiedener Steuerungsgrößen. Zentrale Steuerungsgröße ist dabei der Value at Risk (VaR).

Das Marktpreisrisiko wird handelstäglich durch den VaR mit einem Konfidenzniveau von 95 % ermittelt. Darüber hinaus erfolgen eine commodityscharfe Berechnung des Mark-to-Market (MtM) und der Gewinne und Verluste (P&Ls) sowie die Überprüfung der Einhaltung der vorgegebenen Limite und der Risikokapitalauslastung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus dem oben genannten. Fremdfinanzierungsvertrag vom 22. September 2016 wurden im Geschäftsjahr derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) über ein Gesamtvolumen in Höhe von 130,4 Mio. €

(Vorjahr: 130,4 Mio. €) abgeschlossen. Das Darlehen sowie die Zinssicherungsgeschäfte wurden bilanziell zu Mikro-Hedges zusammengefasst.

Die Zinsswaps weisen zum Stichtag einen negativen Marktwert von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) aus.

Während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften besteht eine Sicherungsbeziehung. Die prospektive Wirksamkeit wird mit der sog. Critical-Term-Match-Methode nachgewiesen. Für die Vergangenheit lässt sich die Wirksamkeit anhand sich ausgleichender Zahlungsströme nachweisen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen getätigt.

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraumes sind nicht eingetreten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und wesentlichen Beteiligungen

(Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

	Anteil	Stammkapital 31.12.	Eigenkapital 31.12.	Jahresergebnis	Bezugsjahr
	%	T€	T€	T€	
Anteile an verbundenen Unternehmen					
bayernets GmbH, München[1]	59,1	1.692	150.211	0	2020
Bayerngas Energy GmbH, München[1]	100,0	22.200	25.900	0	2020
bayernugs GmbH, München[1]	100,0	100	100	0	2020
Beteiligungen					
Assoziierte Unternehmen					
bayernservices GmbH, München	50,0	200	186	71	2020
Übrige Beteiligungen					
SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München[2]	19,9	1.000	788.888	–395	2019
Mittelbar gehalten (über SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH)					
Spirit Energy Ltd., Millstream Windsor, Berkshire, UK[3]	6,2				

[1] Ergebnisabführungsvertrag mit Bayerngas GmbH.

[2] Aus der Beteiligung an der Spirit Energy Ltd. sind der Gesellschaft in 2019 liquide Mittel von 124 Mio. GBP zugeflossen, davon 107 Mio. € als Kapitalrückzahlung. Dieser Betrag wurde an die Gesellschafter der SWM Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH weitergeleitet, die Anschaffungskosten der Beteiligung haben sich dadurch bei der Bayerngas GmbH um 21.293 T€ vermindert.

Im Berichtsjahr waren auf den Beteiligungsansatz an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen. Die Abschreibungen resultieren insbesondere aus aktualisierten Marktentwicklungen, die zu geringeren Bewertungen künftiger Überschüsse führen und somit Wertberichtigungen von 88,0 Mio. € erforderten.

[3] Die unmittelbare Beteiligungsquote der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH am gezeichneten Kapital (Ordinary Shares) der Spirit Energy Ltd. beträgt 31,0 %. An den zusätzlich existierenden Vorzugsanteilen (Preference Shares) ist die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH nicht beteiligt.

Bezüge für aktive und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sowie Aufsichtsräte des Mutterunternehmens

Pensionszahlungen an ehemalige Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 252 T€ (Vorjahr: 247 T€) geleistet. Die Rückstellung hierfür beträgt zum Bilanzstichtag 3.259 T€ (Vorjahr: 3.261 T€).

Die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Muttergesellschaft unterbleiben analog § 286 Abs. 4 HGB.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 25 T€ (Vorjahr: 26 T€).

Konzernabschluss

Die Bayerngas GmbH stellt als Mutterunternehmen für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss auf, der beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht wird.

Die Stadtwerke München GmbH, München, (HRB 121920) ist zum 31. Dezember 2020 an der Bayerngas GmbH mittelbar zu 56,3 % (Vorjahr: 56,3 %) beteiligt und erstellt auf diesen Stichtag einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Bayerngas GmbH sowie ihre Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB miteinbezogen werden. Der Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesamthonorare des beauftragten Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, betragen für das Geschäftsjahr 2020:

	2020	2019
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	97	93

München, 29. März 2021
Der Geschäftsführer

Günter Bauer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020, dem Konzernanhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Bayerngas GmbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 29. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Kuhn
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in zwei Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Auf Empfehlung des Aufsichtsrates hatte die Gesellschafterversammlung mit Beschlussfassung vom 14. Mai 2020 für das Geschäftsjahr 2020 die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, als Abschlussprüfer gewählt.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der Bayerngas GmbH sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde jeweils erteilt. Die Prüfungsberichte haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Dieser hat von den Ergebnissen der Prüfungen zustimmend Kenntnis genommen.

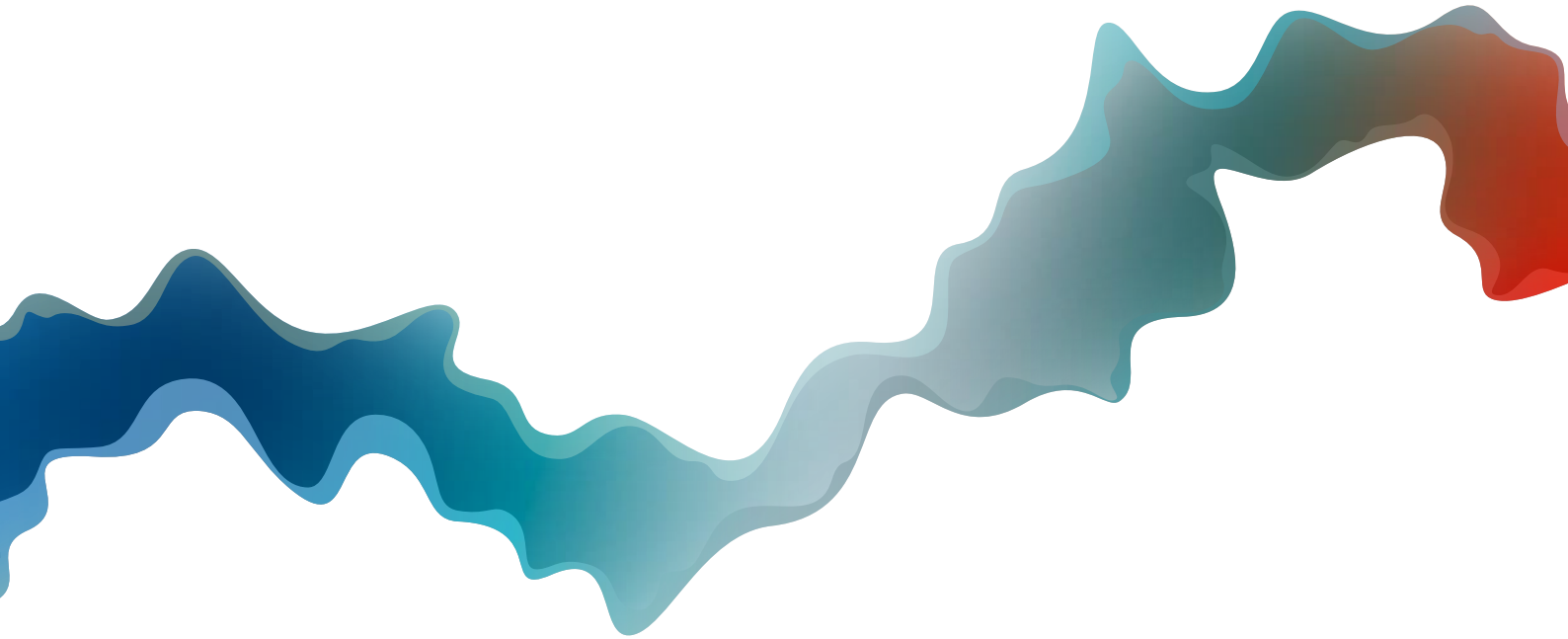
Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegten Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die Bayerngas GmbH und den Bayerngas-Konzern geprüft, billigt diesen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Billigung des zusammengefassten Lageberichtes.

Den von der Geschäftsführung vorgelegten Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat geprüft und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 zu billigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

München, 4. Mai 2021

Dr. Thomas Meerpohl
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Jahresabschluss der Bayerngas GmbH

Bilanz der Bayerngas GmbH 80

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 82

Anhang 84

Erläuterungen zur Bilanz 86

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung 91

Sonstige Angaben 92

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 95

Impressum 100

Bilanz der Bayerngas GmbH

zum 31. Dezember 2020

AKTIVA		31.12.2020	Vorjahr
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	367.230,00		747
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		44
		367.230,00	**791**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.029.298,12		6.151
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	114.410,00		136
		6.143.708,12	**6.287**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	107.676.560,39		195.677
2. Beteiligungen	3.083.631,44		2.083
3. Sonstige Ausleihungen	74.829,40		94
		110.835.021,23	**197.854**
		117.345.959,35	**204.932**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49.973.091,59		87.850
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.199.400,00		1.302
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.656.138,89		907
		58.828.630,48	**90.059**
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		66.600.859,81	41.364
		125.429.490,29	**131.423**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		195.940,72	219
		242.971.390,36	**336.574**

PASSIVA		31.12.2020	Vorjahr
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	90.695.150,00		90.695
II. Kapitalrücklage	105.832.005,22		105.832
III. Gewinnrücklagen	0,00		210.772
IV. Verlustvortrag	39.322.871,00		–189.642
V. Jahresergebnis	–83.875.089,04		25.448
		151.974.937,18	**243.105**
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	4.208.327,00		4.197
2. Steuerrückstellungen	6.813.788,92		9.365
3. Sonstige Rückstellungen	18.571.385,80		21.628
		29.593.501,72	**35.190**
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.492.013,75		25.520
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.584.183,78		1.127
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.868.400,63		13.897
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.458.353,30		17.735
– Davon aus Steuern 6.871.633,07 € (Vorjahr: 8.367 T€)			
– Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 249,40 € (Vorjahr: 0 T€)			
		61.402.951,46	**58.279**
		242.971.390,36	**336.574**

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 der Bayerngas GmbH, München

		2020	Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	8.278.718,32		8.509
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.481.643,05		4.752
		9.760.361,37	**13.261**
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	−160.051,01		−153
		−160.051,01	**−153**
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	−3.422.449,50		−4.127
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	−908.990,85		−966
− Davon für Altersversorgung −354.324,26 € (Vorjahr: −386 T€)			
		−4.331.440,35	**−5.093**
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		−704.260,88	−767
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		−4.429.671,59	−5.407
Betriebsergebnis		**134.937,54**	**1.841**
7. Erträge aus Beteiligungen		1.252.658,95	2.915
− Davon aus verbundenen Unternehmen 1.944.819,24 € (Vorjahr: 0 T€)			
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		8.009.076,27	37.902
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.595,84	2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		697.817,38	648
− Davon aus verbundenen Unternehmen 641.745,49 € (Vorjahr: 275 T€)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		−88.000.000,00	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		−4.612.027,21	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		−2.268.799,82	−5.000
− Davon an verbundene Unternehmen 0,00 € (Vorjahr: −29 T€)			
− Davon aus der Auf-/Abzinsung von Rückstellungen −663.675,40 € (Vorjahr: 908 T€)			
Finanzergebnis		**−84.919.678,59**	**36.467**

		2020	Vorjahr
	€	€	€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**–84.784.741,05**	**38.308**
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		867.210,74	–12.737
15. Ergebnis nach Steuern		**–83.917.530,31**	**25.571**
16. Sonstige Steuern		42.441,27	–123
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss		**–83.875.089,04**	**25.448**

Anhang

der Bayerngas GmbH, München,
für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Angaben

Die Bayerngas GmbH hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter der Registernummer HRB 5551 eingetragen.

Die Bayerngas GmbH fungiert seit der regulatorisch veranlassten Übertragung der Vertriebsaktivitäten auf die Bayerngas Energy GmbH, München, und der Funktion des Speicherbetreibers auf die bayernugs GmbH, München, als Managementholding, die Managementleistungen und Dienstleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe erbringt.

Die weiterhin im Eigentum der Bayerngas GmbH stehenden örtlichen technischen Betriebsanlagen des Erdgasspeichers Wolfersberg sind an die bayernugs GmbH verpachtet; sämtliche Nutzungsrechte aus dem bestehenden, langfristigen Speichervertrag standen im Geschäftsjahr der bayernugs GmbH zur Erfüllung ihrer Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Der hierzu mit der bayernugs GmbH abgeschlossene „Vertrag zur kommissionsweisen Zurverfügungstellung von Speicherleistungen“ wurde mit Änderungsvereinbarung vom 23. Dezember 2016 bis zum Laufzeitende des langfristigen Speichervertrages zum 31. März 2027 verlängert.

Der Jahresabschluss der Bayerngas GmbH wurde nach den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften der §§ 238 ff. HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 278 HGB) sowie unter Beachtung der Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Für die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den um planmäßige lineare Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (linear bzw. degressiv für Altbestände) bewertet.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250,00 € bis 1.000,00 € wurden bis 2018 in einem Sammelposten erfasst und jahrgangsweise linear über fünf Jahre abgeschrieben. Ab 2019 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 800,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250,00 € werden sofort als Aufwand erfasst.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Zu der im Berichtsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung auf den Beteiligungsansatz an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, siehe die Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ und „Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung“. Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt.

Bei den zu Nominalwerten angesetzten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt. Soweit erforderlich wird im Hinblick auf das latente Kreditrisiko eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den korrespondierenden Schulden verrechnet. Die Verbuchung der Beitragszahlungen erfolgt direkt in den sonstigen Vermögensgegenständen (Nettomethode). Insoweit ist keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen vorzunehmen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Seit 2015 sind die Tochtergesellschaften Bayerngas Energy GmbH und bayernugs GmbH über ein Cash-Pooling-System finanziell in die Bayerngas GmbH eingebunden. Die im Rahmen des Cash-Poolings dem bei der Muttergesellschaft geführten zentralen Cash-Pool-Konto gutgeschriebenen bzw. belasteten liquiden Mittel werden als Forderung gegen bzw. Verbindlichkeit gegenüber den Tochterunternehmen ausgewiesen.

Abgrenzungen werden in Höhe der zeitanteiligen Vorleistungen bzw. Zahlungen bilanziert.

Das zum Nennwert bilanzierte gezeichnete Kapital entspricht dem Gesellschaftsvertrag und der Eintragung im Handelsregister.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die in der Vergangenheit gebildeten Rückstellungen für mittelbare Altersversorgungszusagen wurden im Vorjahr in voller Höhe aufgelöst (siehe hierzu die Erläuterungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ und im Abschnitt „Sonstige Angaben“). Für die Bewertung der Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematische Gutachten nach der Projected-Unit-Credit-Methode eingeholt. Bei ihrer Berechnung werden Trendannahmen hinsichtlich der künftigen Rentenentwicklung von 2 % (Vorjahr: 2 %) miteinbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und als Rechnungszinsfuß der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dabei wurde der zum Zeitpunkt der Gutachten-Beauftragung prognostizierte Marktzinssatz für Dezember 2020 von 2,30 % (Vorjahr: Dezember 2019 von 2,71 %) zugrunde gelegt. Der sich im Geschäftsjahr gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des 10-Jahres-Durchschnittes statt des 7-Jahres-Durchschnittes beträgt zum Bilanzstichtag 256 T€ (Vorjahr: 277 T€). Der Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Mit den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird.

Die seit November 2016 durchgeführte Überprüfung der steuerlichen Verhältnisse der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen für die Veranlagungszeiträume 2012 bis 2015 wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Feststellungen der finanzamtlichen Außenprüfung sind im Betriebsprüfungsbericht vom 27. Oktober 2020 zusammengefasst. Nach den Feststellungen der finanzamtlichen Außenprüfung anfallende Mehr- bzw. Mindersteuern für den Prüfungszeitraum sowie die sich als Folgewirkung der Prüfungsfeststellungen ergebenden Steuerentlastungen für die Geschäftsjahre ab 2016 sind im Jahresabschluss erfasst.

Der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde; sie erfolgt nach den Grundsätzen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3. Die bestehende Altersteilzeitregelung ist als Blockmodell ausgestaltet, in die Berechnung der Verpflichtung sind Trendannahmen zur Gehaltsentwicklung von 3 % und die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlage eingegangen. Als Rechnungszinsfuß ist der von der Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zugrunde gelegt worden. Der maßgebliche Marktzinssatz betrug für Dezember 2020 1,60 %.

Langfristige Rückstellungen werden im Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bildung entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Einzelfragen zur handelsrechtlichen Bilanzierung von Verbindlichkeitsrückstellungen“ (IDW RS HFA 34) nach der Nettomethode (Rückstellungsbetrag nach Abzinsung) erfasst. Die erstmalige Bildung einer Rückstellung sowie die Erhöhung bzw. Auflösung der Rückstellung in den Folgeperioden werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung einer Rückstellung in den Folgeperioden werden gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB im Finanzergebnis gezeigt. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes an zwei aufeinanderfolgenden Abschlussstichtagen werden ebenfalls im Finanzergebnis dargestellt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von rund 30,4 % zugrunde gelegt. In die Berechnung werden aufgrund der zwischen der Bayerngas GmbH und den Tochtergesellschaften bestehenden ertragsteuerlichen Organschaften auch bei den Tochterunternehmen auftretende temporäre Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen einbezogen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB und seine Entwicklung sind im folgenden Anlagengitter wiedergegeben:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2020
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.079.479,78	86.328,39	1.473.716,25	43.925,00	10.736.016,92
2. Geleistete Anzahlungen	43.925,00	0,00	0,00	−43.925,00	0,00
	12.123.404,78	**86.328,39**	**1.473.716,25**	**0,00**	**10.736.016,92**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.485.927,70	0,00	0,00	0,00	13.485.927,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.808.386,37	0,00	0,00	0,00	37.808.386,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.700.900,09	51.703,49	140.447,04	0,00	2.612.156,54
	53.995.214,16	**51.703,49**	**140.447,04**	**0,00**	**53.906.470,61**
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	195.676.560,39	0,00	0,00	0,00	195.676.560,39
2. Beteiligungen	2.083.631,44	1.000.000,00	0,00	0,00	3.083.631,44
3. Sonstige Ausleihungen	94.001,63	0,00	19.172,23	0,00	74.829,40
	197.854.193,46	**1.000.000,00**	**19.172,23**	**0,00**	**198.835.021,23**
	263.972.812,40	**1.138.031,88**	**1.633.335,52**	**0,00**	**263.477.508,76**

			Kumulierte Abschreibungen		Buchwert
Vortrag 01.01.2020	Abschreibungen d. Geschäftsjahres	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
€	€	€	€	€	€
11.332.888,78	509.149,39	1.473.251,25	10.368.786,92	367.230,00	746.591,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.925,00
11.332.888,78	**509.149,39**	**1.473.251,25**	**10.368.786,92**	**367.230,00**	**790.516,00**
7.335.258,58	121.371,00	0,00	7.456.629,58	6.029.298,12	6.150.669,12
37.808.386,37	0,00	0,00	37.808.386,37	0,00	0,00
2.564.453,09	73.740,49	140.447,04	2.497.746,54	114.410,00	136.447,00
47.708.098,04	**195.111,49**	**140.447,04**	**47.762.762,49**	**6.143.708,12**	**6.287.116,12**
0,00	88.000.000,00	0,00	88.000.000,00	107.676.560,39	195.676.560,39
0,00	0,00	0,00	0,00	3.083.631,44	2.083.631,44
0,00	0,00	0,00	0,00	74.829,40	94.001,63
0,00	**88.000.000,00**	**0,00**	**88.000.000,00**	**110.835.021,23**	**197.854.193,46**
59.040.986,82	**88.704.260,88**	**1.613.698,29**	**146.131.549,41**	**117.345.959,35**	**204.931.825,58**

Finanzanlagen

	Anteil in %	Stammkapital 31.12. T€	Eigenkapital 31.12. T€	Jahresergebnis T€	Bezugsjahr
Anteile an verbundenen Unternehmen					
bayernets GmbH, München[1]	59,1	1.692	150.211	0	2020
Bayerngas Energy GmbH, München[1]	100,0	22.200	25.900	0	2020
bayernugs GmbH, München[1]	100,0	100	100	0	2020
SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München[2, 3]	19,9	1.000	788.888	–395	2019
Beteiligungen					
bayernservices GmbH, München	50,0	200	186	71	2020
Ferner bestehen Beteiligungen an der					
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5,0				
GasLINE Telekommunikations-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,0				
Mittelbar gehalten (über bayernets GmbH)					
NetConnect Germany Management GmbH, Ratingen	9,9				
NetConnect Germany GmbH & Co. KG, Ratingen	9,9				
PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig	0,8				
Mittelbar gehalten (über SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH)					
Spirit Energy Ltd., Millstream, Windsor, Berkshire, UK[4]	6,2				

[1] Ergebnisabführungsvertrag mit Bayerngas GmbH.

[2] Verbundenes Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB, da das oberste Mutterunternehmen mit dem weitestgehenden Konzernabschluss einen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 290 HGB ausüben kann.

[3] Aus der Beteiligung an der Spirit Energy Ltd. sind der Gesellschaft in 2019 liquide Mittel von 124 Mio. GBP zugeflossen, davon 107 Mio. € als Kapitalrückzahlung. Dieser Betrag wurde an die Gesellschafter der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH weitergeleitet, die Anschaffungskosten der Beteiligung haben sich dadurch bei der Bayerngas GmbH 21.293 T€ vermindert. Im Berichtsjahr waren auf den Beteiligungsansatz an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen. Die Abschreibungen resultieren insbesondere aus aktualisierten Marktentwicklungen, die zu geringeren Bewertungen künftiger Überschüsse führt und somit Wertberichtigungen von 88,0 Mio. € erforderten.

[4] Die unmittelbare Beteiligungsquote der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH am gezeichneten Kapital (Ordinary Shares) der Spirit Energy Ltd. beträgt 31,0 %. An den zusätzlich existierenden Vorzugsanteilen (Preference Shares) ist die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH nicht beteiligt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nominalbetrag von 401 T€ sind im Hinblick auf ein laufendes Insolvenzverfahren in voller Höhe wertberichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs von Tochtergesellschaften über das eingerichtete Cash-Pooling-System von 23.641 T€ (Vorjahr: 53.731 T€), Forderungen aus Gewinnübernahmen von 7.956 T€ (Vorjahr: 22.734 T€), eine kurzfristige Darlehensforderung von 2.000 T€ (Vorjahr: 0 T€) und im Übrigen Ansprüche aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 1.164 T€ (Vorjahr: 1.302 T€) entnahmefähige Gewinnanteile aus einer Beteiligung an einer Personengesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr und mit 35 T€ (Vorjahr: 0 T€) Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche von 7.140 T€ (Vorjahr: 893 T€) und Steuererstattungszinsen von 502 T€ (Vorjahr: 0 T€) ausgewiesen. Die Steuererstattungsansprüche resultieren in Höhe von 6.599 T€ aus den Feststellungen der finanzamtlichen Außenprüfung der Jahre 2012 bis 2015 und betreffen mit 1.029 T€ den Betriebsprüfungszeitraum und mit 5.570 T€ als Folgewirkung der Prüfungsfeststellungen die Geschäftsjahre ab 2016.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insgesamt Ertragsteuern einschließlich Erstattungszinsen in Höhe von 1.567 T€ (Vorjahr: 0 T€) ausgewiesen, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen (Folgewirkung der finanzamtlichen Außenprüfung für die Geschäftsjahre 2016 bis 2019).

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des laufenden Geschäftsjahres haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Abgrenzungsposten beinhaltet abzugrenzende Dienstleistungsentgelte, sie haben keine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Eigenkapital

Der Bilanzverlust 2020 beträgt 44.552 T€ (Vorjahr: 164.194 T€). Darin ist ein Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 164.194 T€ (Vorjahr: 189.642 T€) enthalten. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. Mai 2020 ist den Gewinnrücklagen der Gesamtbetrag von 210.773 T€ entnommen und mit dem Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von 164.194 T€ verrechnet worden. Außerdem hat die Gesellschafterversammlung vom 3. Juli 2020 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7.256 T€ beschlossen.

Rückstellungen für Pensionen

Im Vorjahr wurden die in der Vergangenheit gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB gebildeten Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen (tarifliche Altersversorgung über die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden [ZVK]) von 3.803 T€ in voller Höhe erfolgswirksam aufgelöst. Zu diesem Zeitpunkt war mit einer Inanspruchnahme aufgrund einer arbeitsrechtlichen Subsidiärhaftung des Arbeitgebers nicht zu rechnen. Erkenntnisse, die zum aktuellen Bilanzstichtag eine andere Beurteilung erfordern würden, liegen nicht vor.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten mit 3.105 T€ die voraussichtlichen Abschlusszahlungen für Ertragsteuern des Veranlagungszeitraums 2019 und mit 3.709 T€ (Vorjahr: 5.349 T€) die erwarteten Steuernachzahlungen aus der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2012 bis 2015. Im Vorjahr waren außerdem noch Restzahlungen von 470 T€ für Ertragsteuern der Veranlagungsjahre 2017 und 2018 auszuweisen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften hinsichtlich eines langfristigen Gasspeichervertrages in Höhe von 13.410 T€ (Vorjahr: 15.315 T€) sowie für künftige Entsorgungs- und Rekultivierungsmaßnahmen, Personalverpflichtungen, ausstehende Rechnungen und für Nachzahlungszinsen aufgrund der erwarteten Steuernachzahlungen aus der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2012 bis 2015 (1.203 T€; Vorjahr: 2.370 T€) gebildet worden.

Bayerngas GmbH ist verpflichtet, die Kosten zur Beseitigung der Obertageanlagen, die Rekultivierung der betroffenen Grundstücksflächen und die Beseitigung der Altlasten für den Speicher Wolfersberg zu tragen. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich inkl. der Kosten für den Rückbau der Gemeinschaftsanlagen mit der NAFTA Speicher GmbH & Co. KG, Schechen, und unter Berücksichtigung einer Preissteigerungsrate von 2,5 % auf rund 4,6 Mio. €. Hierfür wird eine Ansammlungsrückstellung gebildet, die zum Bilanzstichtag 3.314 T€ (Vorjahr: 3.038 T€) beträgt.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von 92 T€ wurde mit dem bestehenden Rückdeckungsanspruch von

10 T€ verrechnet. Die Rückdeckungsansprüche werden auf Basis von Mitteilungen des Versicherers mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital), der dem Zeitwert entspricht, zum Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	Gesamt	Davon RLZ bis 1 Jahr	Davon RLZ 1 – 5 Jahre	Davon RLZ über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.492	33	35.459	0
	(25.520)	(21.561)	(3.959)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.584	1.584	0	0
	(1.127)	(1.127)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.869	14.869	0	0
	(13.897)	(13.897)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.458	9.458	0	0
	(17.735)	(17.735)	(0)	(0)
Summe	**61.403**	**25.944**	**35.459**	**0**
	(58.279)	(54.320)	(3.959)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 3.959 T€ (Vorjahr: 4.959 T€) durch Grundschulden gesichert.

Der Gesellschaft standen zum 31. Dezember 2020 von Kreditinstituten eingeräumte Kreditlinien (ohne Avale) von insgesamt 106.000 T€ (Vorjahr: 86.000 T€) zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag waren davon 31.500 T€ (Vorjahr: 0 T€) in Anspruch genommen worden. Außerdem bestanden für Avale Kreditlinien in Höhe von 57.100 T€ (Vorjahr: 77.100 T€), die in Höhe von 33.561 T€ (Vorjahr: 31.605 T€) beansprucht worden sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verpflichtungen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs von Tochtergesellschaften über das eingerichtete Cash-Pooling-System von 7.019 T€ (Vorjahr: 10.736 T€), eine Verlustausgleichsverpflichtung von 4.612 T€ (Vorjahr: 0 T€), die Verpflichtung aus der Ausgleichszahlung an eine Minderheitsgesellschafterin der bayernets GmbH in Höhe von 3.149 T€ (Vorjahr: 3.149 T€) und im Übrigen Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen im Geschäftsjahr insbesondere Erlöse aus Dienstleistungsverträgen mit Tochterunternehmen in Höhe von 8.022 T€ (Vorjahr: 8.244 T€) und der Vermietung von Geschäftsräumen an ein Tochterunternehmen von 254 T€ (Vorjahr: 262 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.225 T€ (Vorjahr: 3.822 T€). Aus der Abwicklung von Insolvenzfällen wurden im Vorjahr zudem Versicherungsleistungen von 477 T€ und die Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 197 T€ ausgewiesen.

Materialaufwand

Die Position enthält mit 160 T€ (Vorjahr: 153 T€) die Zuführung zur Rückstellung für Rekultivierung des Speichers Wolfersberg.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 37 (Vorjahr: 41) Angestellte beschäftigt.

Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus dem Anlagengitter ersichtlich.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen im Wesentlichen für Dienst- und Beratungsleistungen in Höhe von 643 T€ (Vorjahr: 945 T€), für Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.401 T€ (Vorjahr: 1.343 T€), für Gebäudekosten in Höhe von 422 T€ (Vorjahr: 418 T€) sowie für Marketing und Kommunikation, für Versicherungen und Beiträge, Mieten und Leasinggebühren und für Personalnebenkosten an. Sie enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 126 T€ (Vorjahr: 35 T€). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres sind außerdem Forderungsausbuchungen von 497 T€ im Zusammenhang mit der Abwicklung von Insolvenzverfahren erfasst.

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinne aus der GasLINE GmbH & Co. KG von 1.203 T€ (Vorjahr: 921 T€) und eine Ausschüttung der bayernservices GmbH von 50 T€ (Vorjahr: 50 T€). Im Vorjahr wurde außerdem eine Ausschüttung der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von 1.945 T€ vereinnahmt.

Verbundene Unternehmen	Ergebnisabführungsvertrag vom	Ergebnis 2020 T€	Ergebnis 2019 T€
bayernets GmbH	27.06.2007 (geändert am 23.02.2017)	7.674[1]	30.183[1]
Bayerngas Energy GmbH	23.12.2013	335	6.049
bayernugs GmbH	23.12.2013	–4.612	1.670

[1] Nach Abzug der Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter von 5.400 T€.

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen werden steuerliche Erstattungszinsen von 502 T€ (Vorjahr: 0 T€) ausgewiesen. Sie betreffen in Höhe von 345 T€ Zinsen auf Steuererstattungen für den Betriebsprüfungszeitraum 2012 bis 2015 und mit 157 T€ Zinsen auf die erwarteten Steuererstattungen der Geschäftsjahre 2016 bis 2019.

Im Berichtsjahr waren auf den Beteiligungsansatz an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen. Die Abschreibungen resultieren insbesondere aus aktualisierten Marktentwicklungen, die zu geringeren Bewertungen künftiger Überschüsse führen und somit Wertberichtigungen von 88,0 Mio. € erforderten.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr 282 T€ (Vorjahr: 383 T€). Die Auswirkungen aus Zinssatzänderungen bei der Abzinsung langfristiger Rückstellungen belaufen sich auf 381 T€ (Vorjahr: 525 T€). Die Position enthält außerdem mit 27 T€ (Vorjahr: 2.370 T€) Nachzahlungszinsen für die erwarteten Steuernachzahlungen aus der laufenden Betriebsprüfung der Jahre 2012 bis 2015.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Bayerngas GmbH (Organträger) und den Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH, bayernets GmbH und bayernugs GmbH besteht jeweils ein ertragsteuerliches Organschaftsverhältnis. Die bei der Organträgerin ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen somit den gesamten Organkreis. Der Ausweis beinhaltet Steueraufwendungen von 2.153 T€ (Vorjahr: 7.099 T€) für die laufende Besteuerung des Berichtsjahres und Steuererträge von 3.020 T€ für frühere Jahre (Vorjahr: Steueraufwand für frühere Jahre 5.638 T€).

Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen bestehen im Wesentlichen bei den Sachanlagen, den Pensionsverpflichtungen und den sonstigen Rückstellungen. Sie führen im Saldo zu aktiven latenten Steuern, die in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurden.

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Bayerngas GmbH (Organträgerin) und den Tochtergesellschaften werden innerhalb des Organkreises anfallende aktive und passive Steuern insgesamt bei der Organträgerin erfasst, die auch das Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern ausübt. Ertragsteuerumlagen innerhalb des Organkreises sind nicht vereinbart.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

An Counterparts der Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH waren zum Bilanzstichtag fünf (Vorjahr: fünf) Patronatserklärungen mit einem Haftungsvolumen zum Stichtag von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) für Verbindlichkeiten der Bayerngas Energy GmbH ausgereicht.

Ferner sind mit zwei (Vorjahr: zwei) Kunden des Tochterunternehmens Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen. Aufgrund der Marktpreisentwicklung beinhalten die Garantieübernahmen zum Bilanzstichtag – wie auch schon zum Vorjahresstichtag – keine Geschäfte mit negativem Mark-to-Market.

Aufgrund des Geschäftsverlaufs bei dem Tochterunternehmen sind Risiken für eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen bei Bilanzerstellung nicht erkennbar.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von 27.192 T€ (Vorjahr: 26.213 T€) betreffen laufende Dienstleistungsverträge, Miet- und Leasingverträge und die noch nicht eingeforderten Einlagen bei der Bayerngas Energy GmbH und der bayernservices GmbH. Auf verbundene oder assoziierte Unternehmen entfallen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 17.803 T€ (Vorjahr: 17.914 T€).

Die Bayerngas GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e. V., München, und gewährt ihren Mitarbeitern sowie ehemaligen Mitarbeitern, die im Rahmen von konzerninternen Umstrukturierungen in das Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH gewechselt sind, eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K). Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem ATV-K gegenüber den anspruchsberechtigten Mitarbeitern ist die Bayerngas GmbH Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK).

Die von der Bayerngas GmbH gegenüber Mitarbeitern der Bayerngas Energy GmbH zugesagte betriebliche Altersvorsorge über die ZVK wird finanziell von der Bayerngas Energy GmbH getragen. Die entsprechenden Aufwendungen sowie die erläuternden Anhangsangaben finden sich im Jahresabschluss der Bayerngas Energy GmbH.

Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Abrechnungsverband I, dem die Bayerngas GmbH angehört, im Rahmen einer Mischfinanzierung aus Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren. Die vom Arbeitgeber zu tragenden Regelsätze betragen seit Januar 2013 3,75 % für Umlagen und 4 % für den Zusatzbetrag. Die umlagepflichtige Gehaltssumme betrug in 2020 2.462 T€ für 39 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.485 T€ für 38 Mitarbeiter) der Bayerngas GmbH. Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betrugen im Geschäftsjahr 207 T€ (Vorjahr: 224 T€).

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen (Angabe nach § 6b Abs. 2 EnWG)

Im Geschäftsjahr lagen außer Mieterlösen und den empfangenen Dienstleistungen keine nennenswerten Geschäfte mit dem Tochterunternehmen bayernets GmbH vor:

Geschäftsbeziehungen mit bayernets GmbH	2020		2019	
	Erträge T€	Aufwendungen T€	Erträge T€	Aufwendungen T€
Mieterlöse bzw. Dienstleistungen	254	170	262	151

Die Geschäftsbeziehungen mit dem verbundenen Unternehmen Bayerngas Energy GmbH beinhalten im Geschäftsjahr die Erlöse aus erbrachten Dienstleistungen. Darüber hinaus sind im Vorjahr noch Erlöse und Bezugskosten aus dem Verkauf von Arbeitsgas angefallen:

Geschäftsbeziehungen mit Bayerngas Energy GmbH	2020		2019	
	Erträge T€	Aufwendungen T€	Erträge T€	Aufwendungen T€
Konzerndienstleistungen	7.771	0	8.023	0

Mit dem verbundenen Unternehmen bayernugs GmbH wurden vor allem Geschäfte aus der Abwicklung von Leistungsbezügen für Speicherbetriebs- und Speichernutzungskosten im Rahmen des bestehenden Kommissionsverhältnisses getätigt:

Geschäftsbeziehungen mit bayernugs GmbH	2020		2019	
	Erträge T€	Aufwendungen T€	Erträge T€	Aufwendungen T€
Weiterverrechnung von Speicherbetriebs- und Speichernutzungskosten	10.853	0	7.229	0
Konzerndienstleistungen	251	0	221	0

Geschäfte größeren Umfangs zu weiteren verbundenen Unternehmen lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Die Gesellschaft hat für alle Leistungsbeziehungen entsprechende Verträge abgeschlossen. Mit assoziierten Unternehmen gab es keine nennenswerten Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraumes sind nicht eingetreten.

Bezüge für aktive und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sowie Aufsichtsräte des Mutterunternehmens

Pensionszahlungen an ehemalige Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 252 T€ (Vorjahr: 247 T€) geleistet. Die Rückstellung hierfür beträgt zum Bilanzstichtag 3.259 T€ (Vorjahr: 3.261 T€).

Die Angaben über die Gesamtbezüge der aktiven Geschäftsführung gemäß § 285 Ziffer 9a HGB unterbleiben in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 25 T€ (Vorjahr: 26 T€).

Einbeziehung in den Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH

Die Stadtwerke München GmbH, München, (HRB 121920) ist zum 31. Dezember 2020 an der Bayerngas GmbH mittelbar zu 56,3 % (Vorjahr: 56,3 %) beteiligt und erstellt auf diesen Stichtag einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Bayerngas GmbH sowie ihre Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB miteinbezogen werden. Der Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den für das Geschäftsjahr 2020 berechneten Gesamthonoraren unseres Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erfolgen im Rahmen des Konzernabschlusses der Bayerngas GmbH.

Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Jahresabschluss der Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2020 einen Bilanzverlust in Höhe von 44.552 T€ (Verlustvortrag von 164.194 T€ nach Verrechnung mit den Entnahmen aus den Gewinnrücklagen von 210.773 T€, mit der durchgeführten Gewinnausschüttung von 7.256 T€ und mit dem Jahresfehlbetrag 2020 von 83.875 T€) aus. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust zum 31. Dezember 2020 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 29. März 2021
Der Geschäftsführer

Günter Bauer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerngas GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerngas GmbH, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasspeicherung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 – sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

München, 29. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hofmann	Prof. Dr. Kuhn
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:
Bayerngas GmbH
Poccistraße 9
80336 München

Tel.: +49 (0)89 7200-0
Fax: +49 (0)89 7200-448

Web: www.bayerngas.de

Redaktion:
Dirk Barz, Unternehmenskommunikation Bayerngas

Konzept und Gestaltung:
MWIMMERDESIGN
Botschaften. Bilder. Bewegung.
München

Druck und Bindung:
Dinauer GmbH, Druckerei
München

ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID: 53097-1301-1001